

Versionshinweise zu VMware Horizon 7, Version 7.8

Veröffentlicht am 14. März 2019

Diese Versionshinweise behandeln die folgenden Themen:

- [Neuheiten in dieser Version](#)
- [Bevor Sie beginnen](#)
- [Internationalisierung](#)
- [Kompatibilitätshinweise](#)
- [Unterstützte Windows 10-Betriebssysteme](#)
- [Unterstützung für Red Hat Enterprise Linux Workstation](#)
- [Vorgängerversionen von Horizon 7](#)
- [Bekannte Probleme](#)
- [Behobene Probleme](#)

Neuheiten in dieser Version

VMware Horizon 7, Version 7.8, weist die folgenden neuen Funktionen und Verbesserungen auf. Diese Informationen werden nach installierbarer Komponente gruppiert.

- [Horizon Connection Server](#)
- [Horizon Agent for Linux](#)
- [Horizon Agent](#)
- [Horizon-GPO-Bundle](#)
- [Horizon Client](#)
- [Horizon 7 Cloud Connector](#)
- [VMware Cloud on AWS](#)

Informationen zu den in dieser Version behobenen Problemen erhalten Sie unter [Behobene Probleme](#).

Horizon Connection Server

- **Horizon Console (HTML5-basierte Webschnittstelle)**
 - Sie können Horizon Console verwenden, um die Funktion Cloud-Pod-Architektur zu initialisieren, Pods zum Pod-Verbund hinzuzufügen und globale Berechtigungen, Sites und Start-Sites zu erstellen und zu verwalten.
 - Sie können Horizon Console verwenden, um Linked Clones mit persistenten Festplatten neu zu erstellen und wiederherzustellen.
 - In Horizon Console ist die Option zum Abbrechen von Aufgaben für Linked-Clone-Vorgänge verfügbar.
 - Mit Horizon Console können Sie automatisierte Linked-Clone-Farmen erstellen.
 - Sie können Horizon Console verwenden, um Horizon Connection Server zu konfigurieren und die Benutzerauthentifizierung einzurichten.
 - Sie können Horizon Console verwenden, um rollenbasierte delegierte Administration zu konfigurieren.
 - Sie können mithilfe von Horizon Console Richtlinien für Clientsitzungen konfigurieren.
 - Sie können Horizon Console verwenden, um Verknüpfungen für veröffentlichte Desktop- oder

Anwendungspools zu erstellen und zu konfigurieren.

- **Cloud-Pod-Architektur**

- Die folgenden Topologiegrenzwerte wurden für Horizon 7 Version 7.8 validiert:
 - 250.000 Sitzungen insgesamt
 - 50 Pods
 - 10.000 Sitzungen pro Pod
 - 15 Sites
 - 7 Verbindungsserver-Instanzen pro Pod
 - 350 Verbindungsserver-Instanzen insgesamt

- **Veröffentlichte Desktops und Anwendungen**

- Clienteinschränkungen für veröffentlichte Desktops und Anwendungen auf RDS-Hosts werden erweitert, um Organisationseinheiten zu unterstützen.
- Mithilfe von CPU, Arbeitsspeicher, Festplattenstatistiken und Sitzungsanzahl können Sie die Lastausgleichsrichtlinie für veröffentlichte Desktops und Anwendungen auf RDS-Hosts definieren.

- **Virtuelle Desktops**

- Instant Clones unterstützen die vSphere TRIM- und UNMAP-Funktionen für vSAN-Datenspeicher.
- Sie können vorhandene Computerkonten erneut verwenden, um Instant-Clone-Desktop-Pools auf der Domäne bereitzustellen.

- **True SSO**

Nachdem Benutzer sich mit True SSO beim Desktop angemeldet haben, können sie den Desktop nach der erneuten Authentifizierung aus dem Workspace ONE-Portal mit denselben True SSO-Anmeldedaten entsperren.

- **Änderungen an der Domänensicherheit**

- Wenn Benutzer sich bei einem Horizon 7 Version 7.8-Verbindungsserver von Horizon Client anmelden, müssen sie möglicherweise eine Domäne in das Textfeld **Benutzername** eingeben, z. B. `domäne\benutzername` oder `benutzername@domäne.com`. Je nach Serverkonfiguration kann das Dropdown-Menü **Domäne** ausgeblendet sein oder **Standarddomäne** enthalten. Einzelheiten dazu finden Sie in den Informationen zu den globalen Einstellungen **Domänenliste senden** und **Domänenliste in der Kunden-Benutzeroberfläche ausblenden** im Dokument *VMware Horizon 7-Sicherheit*.
- Wenn Benutzer sich bei einem Horizon 7 Version 7.8-Verbindungsserver von Horizon Client für Windows anmelden, müssen sie möglicherweise Anmeldedaten eingeben, obwohl sie die Einstellung **Als aktueller Benutzer anmelden** aktiviert haben. Eine neue Konfigurationseinstellung bestimmt, ob ein Verbindungsserver die Einstellung **Als aktueller Benutzer anmelden** akzeptiert. Einzelheiten dazu finden Sie in den Informationen zur Einstellung **Anmeldung als aktueller Benutzer zulassen** im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.
- Weitere Informationen zur Konfiguration der Domäneneinstellung für Horizon-Verbindungsserver Version 7.8, damit er mit Horizon Clients vor Version 5.0 funktioniert, finden Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel <https://kb.vmware.com/s/article/67424>.
- Diese Version enthält neue Sicherheitsverbesserungen für die Benutzerauthentifizierung, die die Sicherheitslücke CVE-2019-5513 beheben. Diese ist in [VMSA-2019-0003](#) dokumentiert.

- **Betriebssystemunterstützung**

- Windows Server 2019 wird für Horizon Connection Server und View Composer unterstützt.

Horizon Agent for Linux

- **Erweiterte Unterstützung für Linux-Distributionen**

Horizon Agent for Linux wird jetzt auf Desktops mit RHEL 7.6- oder CentOS 7.6-Distributionen unterstützt.

- **Unterstützung mehrerer Monitore für VMware Horizon HTML Access-Clients**

Ab Horizon HTML Access Version 5.0 wird die Funktion für mehrere Monitore in Horizon 7 for Linux-Desktops unterstützt.

- **Smartcard-Umleitung**

Horizon 7 Version 7.8 unterstützt Smartcard-Umleitung auf Linux-Desktops, die RHEL 7.1 oder höher ausführen. Diese Funktion ermöglicht Clientbenutzern die Authentifizierung bei einem Linux-

Desktop mithilfe eines Smartcard-Lesers, der mit dem Clientsystem verbunden ist.

- **Erweiterte BS-Unterstützung für True Single Sign-On (SSO)**
Horizon 7 Version 7.8 unterstützt True SSO auf Linux-Desktops mit Ubuntu 16.04 oder 18.04, SLED 12.x SP3 oder SLES 12.x SP3.
- **Schreibschutzmodus bei Sitzungszusammenarbeit**
Wenn ein Administrator diese Funktion aktiviert, kann ein Clientbenutzer zusätzliche Benutzer zu einer Linux-Remotedesktop-Sitzung im schreibgeschützten Modus einladen. Nur der primäre Benutzer kann auf Steuerelemente auf dem Remotedesktop zugreifen. Zusätzliche Benutzer können den Desktop anzeigen, ihn aber nicht steuern und keine Änderungen daran vornehmen.
- **Erweiterte Unterstützung für NVIDIA vGPU**
NVIDIA vGPU wird jetzt auf Linux-Desktops mit SLED 12.x unterstützt.

Horizon Agent

- Sie können jetzt reguläre Ausdrücke verwenden, wenn Sie URL-Inhaltsumleitungsregeln erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter „Reguläre Ausdrucksregeln, die von der URL-Inhaltsumleitung unterstützt werden“ im Dokument [Konfigurieren von Remote-Desktop-Funktionen in Horizon 7](#).
- Smartcard-Authentifizierung wird jetzt mit UWP-Apps, z. B. Microsoft Edge, in Remotedesktops unterstützt.
- Helpdesk-Plug-In ist im Horizon Agent-Installationsprogramm enthalten.
- VMware Integrated Printing bietet eine Fertigstellungsoption (Heften, Broschüre) für bestimmte umgeleitete Drucker.
- Wenn ein Administrator den Schreibschutzmodus bei der Sitzungszusammenarbeit aktiviert, kann ein Clientbenutzer zusätzliche Benutzer zu einer Windows-Remotedesktop-Sitzung im Schreibschutzmodus einladen. Nur der primäre Benutzer kann auf Steuerelemente auf dem Remotedesktop zugreifen. Zusätzliche Benutzer können den Desktop anzeigen, ihn aber nicht steuern und keine Änderungen daran vornehmen.

Horizon-GPO-Bundle

- Mit der neuen Gruppenrichtlinieneinstellung für die URL-Inhaltsumleitung **URL-Umleitungs-IP-Regeln** aktiviert können Sie IP-Adress- und IP-Adressbereich-Filterung für die URL-Inhaltsumleitungsfunktion konfigurieren.
- Die neue ADMX-Vorlagendatei für die VMware Horizon Client-Laufwerksumleitung (`vdm_agent_cdr.admx`) enthält Gruppenrichtlinieneinstellungen für die Funktion der Clientlaufwerksumleitung. Mit der Einstellung **Umgeleitetes Gerät mit Laufwerkbuchstaben anzeigen** können Sie das Laufwerkbuchstaben-Verhalten konfigurieren. Mit der Einstellung **Zeitüberschreitung für Laufwerkbuchstaben-Initialisierung** können Sie angeben, nach welcher Wartezeit Windows-Explorer initialisiert wird und Laufwerkbuchstaben für die umgeleiteten Laufwerke angezeigt werden.
- Mit der Gruppenrichtlinieneinstellung „Session Collaboration“ können Sie die Eingabekontrolle an Sitzungsteilnehmer übergeben.
- Mit den Gruppenrichtlinieneinstellungen für „VMware Integrated Printing“ können Sie einen Filter angeben, um einen Clientdrucker umzuleiten, und Seitenansichtsoptionen festlegen.

Horizon Client

Informationen zu neuen Funktionen in Horizon Client 5.0, einschließlich HTML Access 5.0, finden Sie in den Versionshinweisen auf der Seite [Horizon Clients-Dokumentation](#).

Horizon 7 Cloud Connector

- Sie können eine Kennwortablauf-Richtlinie für den Root-Benutzer für die virtuelle Horizon Cloud Connector-Appliance festlegen.

VMware Cloud on AWS

- Instant-Clone-Desktop-Pools unterstützen NSX-t-Netzwerksegmente.
- Eine Liste der Horizon 7-Funktionen, die von VMware Cloud on AWS unterstützt werden, finden Sie im [VMware-Knowledgebase-Artikel 58539](#).

Bevor Sie beginnen

- **Wichtiger Hinweis zur Installation von VMware View Composer**

Wenn Sie View Composer 7.2 oder höher installieren oder ein Upgrade auf diese Version durchführen möchten, müssen Sie das Microsoft.NET-Framework auf Version 4.6.1 aktualisieren. Andernfalls schlägt die Installation fehl.

- **Wichtiger Hinweis zur Installation von VMware Tools**

Wenn Sie eine von der VMware-Download-Site heruntergeladene Version von VMware Tools und nicht die mit vSphere bereitgestellte Standardversion installieren möchten, müssen Sie prüfen, ob diese VMware Tools-Version unterstützt wird. Dazu wechseln Sie zur [Interoperabilitätstabelle für VMware-Produkte](#), wählen VMware Horizon View und die Version aus und anschließend VMware Tools (nur zum Herunterladen).

- Wenn Sie View Composer unbeaufsichtigt installieren möchten, finden Sie entsprechende Erläuterungen im VMware-Knowledgebase-Artikel 2148204, [Microsoft Windows Installer Command-Line Options for Horizon Composer](#) (Befehlszeilenoptionen des Microsoft Windows-Installationsprogramms für Horizon Composer).
- In dieser Horizon 7-Version gibt es neue Konfigurationsanforderungen, die von einigen früheren Versionen abweichen. Anleitungen zum Upgrade finden Sie im Dokument *Horizon 7-Upgrades*.
- Bei Horizon 7.5.1 handelt es sich um eine Extended Service Branch (ESB), für die in regelmäßigen Abständen Service-Pack(SP)-Aktualisierungen bereitgestellt werden, darunter kumulative, kritische Fehlerbehebungen und Sicherheitslösungen. Detaillierte Informationen finden Sie im VMware-Knowledgebase(KB)-Artikel 52845 mit dem Titel [FuA: Horizon 7, App Volumes, UEM Extended Service Branches \(ESB\)](#). Informationen zum Upgrade auf SPs finden Sie im Dokument *Horizon 7-Upgrades*.
- Wenn Sie für eine vor der Version 6.2 installierte Version von Horizon 7 ein Upgrade durchführen möchten und der Verbindungsserver, der Sicherheitsserver oder der View Composer-Server das standardmäßig installierte selbstsignierte Zertifikat verwenden, müssen Sie dieses Zertifikat vor der Durchführung des Upgrades entfernen. Wenn die vorhandenen selbstsignierten Zertifikate bestehen bleiben, funktionieren Verbindungen möglicherweise nicht. Während eines Upgrades ersetzt das Installationsprogramm kein vorhandenes Zertifikat. Mit dem Entfernen des alten selbstsignierten Zertifikats wird sichergestellt, dass ein neues Zertifikat installiert wird. Das selbstsignierte Zertifikat in dieser Version besitzt einen längeren RSA-Schlüssel (2048 Bit statt 1024) und eine stärkere Signatur (SHA-256 mit RSA statt SHA-1 mit RSA) als in Releases vor Version 6.2. Beachten Sie, dass selbstsignierte Zertifikate unsicher sind und so schnell wie möglich durch von einer Zertifizierungsstelle signierte Zertifikate ersetzt werden müssen. Außerdem sollten SHA-1-Zertifikate nicht länger als sicher betrachtet und durch SHA-2-Zertifikate ersetzt werden. Entfernen Sie keine Zertifikate, die von einer Zertifizierungsstelle signiert wurden und die für die Verwendung in der Produktion installiert wurden, wie von VMware empfohlen. Von einer Zertifizierungsstelle signierte Zertifikate funktionieren auch nach dem Upgrade auf dieses Release.
- Um die Vorteile der Funktionen von Horizon 7 wie etwa Virtual SAN 6.1, GRID vGPU und virtuelle Volumes (VVOL) zu nutzen, installieren Sie vSphere 6.0 und nachfolgende Patch-Versionen.
- Wenn Sie ein Upgrade auf diese Version durchführen, tun Sie dies für alle Verbindungsserver-Instanzen in einem Pod, bevor Sie damit beginnen, ein Upgrade von Horizon Agent durchzuführen, wie im Dokument *Horizon 7-Upgrades* beschrieben.
- Nachdem Sie eine Neuinstallation durchgeführt oder alle Verbindungsserver-Instanzen auf Horizon 7 Version 7.2 oder höher aktualisiert haben, können Sie die Verbindungsserver-Instanzen nicht mehr auf eine frühere Version als Horizon 7 Version 7.2 herabstufen, da sich die zum Schutz der LDAP-Daten verwendeten Schlüssel geändert haben. Um die Möglichkeit eines Downgrades der Verbindungsserver-Instanzen beim Planen eines Upgrades auf Horizon 7 Version 7.2 oder höher beizubehalten, müssen Sie eine LDAP-Sicherung vor Beginn des Upgrades durchführen. Wenn Sie ein Downgrade der Verbindungsserver-Instanzen durchführen müssen, müssen Sie alle Verbindungsserver-Instanzen herabstufen und dann die LDAP-Sicherung des letzten

herabzustufenden Verbindungsservers anwenden.

- Die Produkt-Build-Nummer für Horizon Agent wird in dieser Version nicht in der Spalte „Version“ im Bereich „Programme hinzufügen/entfernen“ angezeigt. Um die Produkt-Build-Nummer abzurufen, klicken Sie auf „VMware Horizon Agent“ und sehen Sie sich im unten stehenden Bereich den Abschnitt für Anmerkungen an.
- Die Download-Seite in dieser Version enthält eine Horizon HTML Access Direct-Connection-Datei, die statischen Webserverinhalt zur Unterstützung von HTML Access mit View Agent Direct-Connection (VADC) bereitstellt. Informationen zum Einrichten von HTML Access für VADC finden Sie unter [Einrichten von HTML Access](#) im Handbuch *Verwaltung des Plug-Ins „View Agent Direct-Connection“*.
- Die Auswahl der Setup-Option für die Scannerumleitung bei der Horizon Agent-Installation kann erhebliche Auswirkungen auf das Host-Konsolidierungsverhältnis haben. Um die optimale Hostkonsolidierung sicherzustellen, sollte die Setup-Option für die Scannerumleitung nur für jene Benutzer ausgewählt werden, die diese Funktion wirklich benötigen. (Die Setup-Option für die Scannerumleitung ist standardmäßig nicht ausgewählt, wenn Sie Horizon Agent installieren.) Konfigurieren Sie für Benutzer, die die Scannerumleitungsfunktion benötigen, einen separaten Desktop-Pool und wählen Sie die Setup-Option nur in diesem Pool aus.
- Horizon 7 verwendet nur TLSv1.1 und TLSv1.2. Im FIPS-Modus wird nur TLSv1.2 verwendet. Sie können möglicherweise nur durch Anwenden von vSphere-Patches eine Verbindung mit vSphere herstellen. Informationen zum erneuten Aktivieren von TLSv1.0 finden Sie unter [Aktivieren von TLSv1 für vCenter-Verbindungen vom Verbindungsserver](#) und [Aktivieren von TLSv1 für vCenter- und ESXi-Verbindungen von View Composer](#) im Dokument *Horizon 7-Upgrades*.
- Der FIPS-Modus wird in den Versionen vor 6.2 nicht unterstützt. Wenn Sie den FIPS-Modus in Windows aktivieren und für Horizon Composer oder für Horizon Agent ein Upgrade von einer Version vor Horizon View 6.2 auf Horizon 7 Version 7.2 oder höher durchführen, wird die Option für den FIPS-Modus nicht angezeigt. Sie müssen stattdessen für die Installation von Horizon 7 Version 7.2 oder höher im FIPS-Modus eine Neuinstallation durchführen.
- Linux-Desktops verwenden Port 22443 für das VMware Blast-Anzeigeprotokoll.
- Ab Horizon 7 Version 7.2 kann die Reihenfolge von Verschlüsselungs-Suites vom Verbindungsserver erzwungen werden. Weitere Informationen finden Sie im Dokument *Horizon 7-Sicherheit*.
- Ab Horizon 7 Version 7.2 muss der Verbindungsserver mit anderen Verbindungsserver-Instanzen im selben Pod über Port 32111 kommunizieren können. Wenn dieser Datenverkehr während der Installation oder während des Upgrades blockiert wird, wird die Installation nicht erfolgreich abgeschlossen.
- Ab Horizon 7 Version 7.3.2 müssen TLS-Handshakes auf Port 443 innerhalb von 10 Sekunden bzw. bei aktivierter Smartcard-Authentifizierung innerhalb von 100 Sekunden abgeschlossen werden. In früheren Versionen von Horizon 7 mussten TLS-Handshakes auf Port 443 in sämtlichen Situationen innerhalb von 100 Sekunden abgeschlossen werden. Sie können die Zeit für die TLS-Handshakes auf Port 443 mithilfe der Konfigurationseigenschaft `handshakeLifetime` anpassen. Optional kann der Client, der für einen zu lange andauernden TLS-Handshake verantwortlich ist, automatisch auf eine schwarze Liste gesetzt werden. Neue Verbindungen von auf der schwarzen Liste stehenden Clients werden vor ihrer Verarbeitung für einen konfigurierbaren Zeitraum lang verzögert, sodass Verbindungen von anderen Clients Vorrang haben. Sie können diese Funktion mithilfe der Konfigurationseigenschaft `secureHandshakeDelay` aktivieren. Weitere Informationen zum Festlegen von Konfigurationseigenschaften finden Sie im Dokument *Horizon 7-Sicherheit*.

Internationalisierung

Die Horizon Administrator-Benutzeroberfläche, die Horizon Administrator-Onlinehilfe und die Produktdokumentation zu Horizon 7 sind auf Japanisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Chinesisch (vereinfacht), Chinesisch (traditionell) und Koreanisch verfügbar. Die Dokumentation finden Sie im [Dokumentationscenter für VMware Horizon 7](#).

Kompatibilitätshinweise

- Die unterstützten Gastbetriebssysteme für Horizon Agent auf Einzelbenutzermaschinen und RDS-Hosts finden Sie im VMware Knowledgebase-Artikel 2150295 [Supported Windows Versions for Remote Desktop Systems for Horizon Agent](#) (Unterstützte Windows-Versionen für Remote-Desktop-Systeme für Horizon Agent).
- Wenn Sie Horizon 7-Server mit einer älteren View Agent-Version als 6.2 verwenden, müssen Sie TLSv1.0 für PCoIP-Verbindungen aktivieren. View Agent-Versionen vor View Agent 6.2 unterstützen das Sicherheitsprotokoll TLSv1.0 nur für PCoIP. Bei Horizon 7-Servern, einschließlich Verbindungsserver und Sicherheitsserver, ist TLSv1.0 standardmäßig deaktiviert. Sie können TLSv1.0 für PCoIP-Verbindungen auf diesen Servern mithilfe der im VMware-Knowledgebase-Artikel 2130798 [Configure security protocols for PCoIP for Horizon 6 version 6.2 and later, and Horizon Client 3.5 and later](#) (Konfigurieren von Sicherheitsprotokollen für Horizon 6 Version 6.2 und höher sowie für Horizon Client 3.5 und höher) dargestellten Anweisungen aktivieren.
- Zu den unterstützten Linux-Gastbetriebssystemen für Horizon Agent finden Sie weitere Informationen unter [Systemanforderungen für Horizon 7 für Linux](#) im Dokument *Einrichten von Horizon 7 for Linux-Desktops*.
- Informationen zu den unterstützten Betriebssystemen für Verbindungsserver, Sicherheitsserver und View Composer finden Sie unter [Systemanforderungen für Serverkomponenten](#) im Dokument *Horizon 7-Installation*.
- Die Horizon 7-Funktionalität wird durch einen aktualisierten Satz von Horizon Clients verbessert, die in dieser Version enthalten sind. Für VMware Blast Extreme-Verbindungen ist z. B. Horizon Client 4.0 oder höher erforderlich. Auf der Webseite [VMware Horizon Clients-Dokumentation](#) finden Sie Informationen zu unterstützten Horizon Clients.
- Für die Funktion Instant Clones ist vSphere 6.0 Update 1 erforderlich.
- Windows 7 und Windows 10 werden für Instant Clones unterstützt. Das gilt nicht für Windows 8 und Windows 8.1.
- In der [Interoperabilitätstabelle für VMware-Produkte](#) finden Sie weitere Einzelheiten zur Kompatibilität von Horizon 7 mit aktuellen und früheren Versionen von vSphere.
- Informationen zu den unterstützten Domänenfunktionsebenen der Active Directory-Domänendienste (AD DS) finden Sie unter [Vorbereiten von Active Directory](#) im Dokument *Horizon 7-Installation*.
- Informationen zu weiteren Systemanforderungen, beispielsweise unterstützte Browser für Horizon Administrator, finden Sie im Dokument *Horizon 7-Installation*.
- RC4, SSLv3 und TLSv1.0 sind in Horizon 7-Komponenten standardmäßig deaktiviert gemäß RFC 7465, „Prohibiting RC4 Cipher Suites“, RFC 7568, „Deprecating Secure Sockets Layer Version 3.0“, PCI-DSS 3.1, „Payment Card Industry (PCI) Data Security Standard“ und SP800-52r1, „Guidelines for the Selection, Configuration, and Use of Transport Layer Security (TLS) Implementations“. Wenn Sie RC4 oder SSLv3 oder TLSv1.0 auf einem Verbindungsserver, Sicherheitsserver, in View Composer oder auf einer Horizon Agent-Maschine wieder aktivieren möchten, lesen Sie [Ältere Protokolle und in View deaktivierte Verschlüsselungen](#) im Dokument *Horizon 7-Sicherheit*.
- Falls ein PCoIP Secure Gateway (PSG) für PCoIP-Verbindungen bereitgestellt wurde, muss Zero-Client-Firmware die Version 4.0 oder höher aufweisen.
- Stellen Sie bei Verwendung der Clientlaufwerksumleitung (Client Drive Redirection, CDR) Horizon Client 3.5 oder höher und View Agent 6.2 oder höher bereit, um sicherzustellen, dass CDR-Daten über einen verschlüsselten virtuellen Channel von einem externen Clientgerät an den PCoIP-Sicherheitsserver und vom Sicherheitsserver an den Remote-Desktop gesendet werden. Wenn Sie frühere Versionen von Horizon Client oder Horizon Agent bereitstellen, werden externe Verbindungen mit dem PCoIP-Sicherheitsserver verschlüsselt, aber innerhalb des Unternehmensnetzwerks werden die Daten ohne Verschlüsselung vom Sicherheitsserver an den Remote-Desktop gesendet. Sie können die Clientlaufwerksumleitung durch Konfiguration einer RDS-Gruppenrichtlinieneinstellung (Microsoft-Remote-Desktop-Dienste) in Active Directory deaktivieren. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [Verwalten des Zugriffs auf die Clientlaufwerksumleitung](#) im Dokument *Konfigurieren von Remote-Desktop-Funktionen in Horizon 7*.
- Die Setup-Option für die USB-Umleitung im Horizon Agent-Installationsprogramm ist standardmäßig deaktiviert. Sie müssen diese Option auswählen, um die USB-Umleitungsfunktion zu installieren. Anleitungen zur sicheren Verwendung der USB-Umleitung finden Sie unter

Bereitstellen von USB-Geräten in einer sicheren View-Umgebung im Dokument *Horizon 7-Sicherheit*.

- Die globale Richtlinie für die Multimedia-Umleitung (Multimedia Redirection, MMR) ist standardmäßig auf Verweigern eingestellt. Um MMR zu nutzen, müssen Sie Horizon Administrator öffnen, die globalen Richtlinien bearbeiten und diesen Wert explizit auf Zulassen setzen. Um den Zugriff auf MMR zu steuern, können Sie die MMR-Richtlinie global oder für einzelne Pools oder Benutzer aktivieren bzw. deaktivieren. MMR-Daten (Multimedia Redirection, Multimediaumleitung) werden über das Netzwerk ohne anwendungsbasierte Verschlüsselung gesendet und können sensitive Daten enthalten, abhängig vom umgeleiteten Inhalt. Um sicherzustellen, dass diese Daten nicht auf dem Netzwerk nachverfolgt werden können, sollten Sie MMR nur auf einem sicheren Netzwerk verwenden.
- VMware empfiehlt, dass Sie sich vor der Festlegung des Umfangs der transparenten gemeinsamen Seitennutzung (Transparent Page Sharing, TPS) in Horizon Administrator mit den Auswirkungen auf die Sicherheit befassen. Informationen hierzu finden Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel 2080735 [Sicherheitsüberlegungen und Verweigern der transparenten gemeinsamen Seitennutzung zwischen virtuellen Maschinen](#).
- Um View-Speicherbeschleunigung in vSphere 5.5 oder in einer späteren Umgebung verwenden zu können, muss eine virtuelle Maschine des Desktops 512 GB oder weniger umfassen. View-Speicherbeschleunigung wird auf virtuellen Maschinen, die größer als 512 GB sind, deaktiviert. Die Größe der virtuellen Maschine wird durch die gesamte VMDK-Kapazität festgelegt. Beispielsweise kann eine VMDK-Datei 512 GB groß sein oder eine Reihe von VMDK-Dateien kann zusammen 512 GB umfassen. Diese Anforderung ist auch für virtuelle Maschinen gültig, die in früheren Versionen von vSphere erstellt und auf vSphere 5.5 aktualisiert wurden.
- vSphere Flash Read Cache (früher als „vFlash“ bezeichnet) wird von Horizon 7 nicht unterstützt.
- In Horizon (mit View) Version 6.0 und höheren Releases werden die View PowerCLI-Cmdlets „Get-TerminalServer“, „Add-TerminalServerPool“ und „Update-TerminalServerPool“ als veraltet behandelt.
- Die Bildschirm-DMA-Funktion ist auf virtuellen Maschinen, die in vSphere 6.0 und höher erstellt wurden, standardmäßig deaktiviert. Für View muss die Bildschirm-DMA-Funktion aktiviert sein. Wenn die Bildschirm-DMA-Funktion deaktiviert ist, sehen die Benutzer beim Herstellen einer Verbindung mit dem Remote-Desktop einen schwarzen Bildschirm. Wenn Horizon 7 einen Desktop-Pool bereitstellt, wird die Bildschirm-DMA-Funktion automatisch für alle von vCenter Server verwalteten Maschinen im Pool aktiviert. Wenn Horizon Agent auf einer virtuellen Maschine im nicht verwalteten Modus installiert ist (VDM_VC_MANAGED_AGENT=0), ist die Bildschirm-DMA-Funktion nicht aktiviert. Informationen zum manuellen Aktivieren der Bildschirm-DMA-Funktion finden Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel 2144475, [Manuelles Aktivieren der Bildschirm-DMA-Funktion auf einer virtuellen Maschine](#).
- Es werden vGPU-fähige Instant-Clone-Desktop-Pools für vSphere 2016 und höher unterstützt.
- Microsoft Windows Server erfordert einen dynamischen Bereich von Ports, die zwischen allen Verbindungsservern in der Horizon 7-Umgebung geöffnet sind. Microsoft Windows benötigt diese Ports für die herkömmliche Ausführung des Remoteprozeduraufrufs (Remote Procedure Call, RPC) und der Active Directory-Replizierung. Weitere Informationen zum dynamischen Portbereich finden Sie in der Microsoft Windows Server-Dokumentation.
- In Horizon 7 Version 7.2 oder höher verfügt das Tool ViewDBChk über keinen Zugriff auf vCenter- oder View Composer-Anmeldedaten und fordert diese Informationen bei Bedarf an.
- Die Regeln für die Weiterleitung von HTTP-Anforderungen, die von Verbindungsserver-Instanzen und Sicherheitsservern empfangen werden, wurden in dieser Version geändert. Wenn Sie benutzerdefinierte `frontMapping`-Einträge in `locked.properties` definiert haben, sollten Sie sie vor dem Upgrade entfernen. Wenn Sie Administrator-Verbindungen zu bestimmten Verbindungsserver-Instanzen als nicht zulässig festlegen möchten, definieren Sie keine benutzerdefinierten `frontMapping`-Einträge, sondern fügen Sie den folgenden Eintrag zu `locked.properties` hinzu:

```
frontServiceWhitelist =  
tunnel|ajp:broker|ajp:portal|ajp:misc|moved:*|file:docroot
```

Auf Sicherheitsservern wird dieser Eintrag automatisch angewendet und muss nicht in `locked.properties` festgelegt werden.

- Horizon Persona Management ist nicht mit durch Benutzer beschreibbaren Volumes kompatibel, die mit der „UIA + Profil“-Vorlage erstellt wurden.
- In Horizon 7-Version 7.0.3 oder höher bestimmen interne Validierungsprüfungen, ob die Instant-Clone- und interne Vorlage über gültige IP-Adressen und eine Netzwerkverbindung verfügen. Wenn eine virtuelle Maschine über eine Netzwerkkarte (NIC) verfügt, der während des Provisioning keine IP-Adresse zugewiesen werden kann, schlägt das Instant-Clone-Provisioning fehl.
- Die NVIDIA-GPU-Karten V100 und P100 werden unterstützt.
- AMD v340-Grafikkarten werden unterstützt.
- Echtzeit-Audio und -Video (RTAV) wird in einer IPv6-Umgebung unterstützt.
- In der [Interoperabilitätstabelle für VMware-Produkte](#) finden Sie Informationen zur Kompatibilität von Horizon 7 mit den neuesten Versionen von VMware Unified Access Gateway, VMware Identity Manager, VMware App Volumes, VMware User Environment Manager und VMware Tools.
- Bei VMware Cloud on AWS sind Instant-Clone-Desktop-Pools und Desktop-Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen aufgrund einer NSX-t-Beschränkung für logische Switches auf 1.000 Desktops beschränkt.

Unterstützte Windows 10-Betriebssysteme

Eine aktualisierte Liste der unterstützten Windows 10-Betriebssysteme finden Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel 2149393, [Supported Versions of Windows 10 on Horizon View](#) (Unterstützte Versionen von Windows 10 auf Horizon 7).

Weitere Informationen zu den Upgrade-Anforderungen für Windows 10-Betriebssysteme erhalten Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel 2148176, [Upgrade Requirements for Windows 10 Operating Systems](#) (Upgrade-Anforderungen für Windows 10-Betriebssysteme).

Unterstützung für Red Hat Enterprise Linux Workstation

Horizon Agent for Linux unterstützt die Installation auf Systemen, auf denen Red Hat Enterprise Linux Workstation ausgeführt wird. Red Hat Enterprise Linux Server wird nicht unterstützt.

Im Dokument [Einrichten von Horizon 7 for Linux-Desktops](#) beziehen sich alle Vorkommen von „Red Hat Enterprise Linux“ und „RHEL“ nur auf Red Hat Enterprise Linux Workstation.

Eine Liste der unterstützten Versionen von Red Hat Enterprise Linux Workstation finden Sie unter [Systemanforderungen für Horizon 7 for Linux](#).

Vorgängerversionen von Horizon 7

Funktionen aus Vorgängerversionen werden zusammen mit bekannten Problemen in den Versionshinweisen zur jeweiligen Version erläutert.

Behobene Probleme

- 1870594: Die Neuverteilung von einem vSAN-Datenspeicher zu einem Nicht-vSAN-Datenspeicher mit VMFS6-Dateisystem kann im vSAN-Cluster nicht durchgeführt werden.
- 2121047: Wenn Sie eine automatisierte Instant-Clone-Farm in der Horizon Console erstellen, zeigt der entsprechende veröffentlichte Instant-Clone-Desktop-Pool View-Speicherbeschleunigung auf der Übersichtsseite des Desktop-Pools als deaktiviert an, selbst wenn View-Speicherbeschleunigung auf dem vCenter Server aktiviert ist.
- 2194430: Horizon Administrator zeigt persistente Festplatten ohne einen gültigen Desktop-Pool oder eine virtuelle Maschine an.
- 2219751: In Horizon Console können Sie virtuelle Maschinen auf folgende Arten nicht hinzufügen:

Über die Registerkarte „Computer“ oder die Registerkarte „Computer (View Composer-Details)“ für einen Linked-Clone-Desktop-Pool mit benutzerdefinierten Computernamen

Über die Registerkarte „Computer“ für einen Desktop-Pool mit vollständigen virtuellen Maschinen mit benutzerdefinierten Computernamen

- 2217484: In Horizon Console wird der Status von virtuellen Maschinen auf der vCenter-Seite „Computer“ und der Seite „Computerübersicht“ als „Wird gelöscht“ anstelle von „Löschvorgang läuft (Aufgabe angehalten)“ oder „Löschvorgang läuft (fehlend)“ angezeigt.
- 2219641: Wenn Sie in Horizon Console einen manuellen Desktop-Pool nicht verwalteter virtueller Maschinen mit einem Namen in Großbuchstaben erstellen, wird der Name des Desktop-Pools in Kleinbuchstaben angezeigt, wenn Sie den Desktop-Pool unter „Computer“ > „Andere“ anzeigen.
- 2238886: In Horizon Console erfolgen keine Benutzerzuweisungen auf virtuellen Maschinen, die Teil eines dedizierten Linked-Clone-Desktop-Pools oder eines dedizierten Desktop-Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen sind, die unter Verwendung der benutzerdefinierten Namensspezifikation erstellt werden.
- 2239049: In Horizon Console wird im Fenster „Entfernen“ nicht das richtige Dialogfeld für einen dedizierten Linked-Clone-Desktop-Pool mit dem Status „Nicht zugewiesener Benutzer verbunden“ angezeigt.
- 2239348: Wenn Sie in Horizon Console eine Neuzusammenstellung auf einer Maschine über „Desktop-Pool“ und die Registerkarten „Computer“ und „Computer (View Composer-Details)“ durchführen, wird im Schritt „Bereit zum Abschließen“ nicht der Computernamen angezeigt.
- 2235469: In Horizon Console wird auf der Seite „Bereit zum Abschließen“ für die Farm nicht der Wert des Standardanzeigeprotokolls widerspiegelt, der auf der Seite „Identifizierung und Einstellungen“ festgelegt wurde.
- 2230242: Auf den Registerkarten „Computer“, „Maschinen (Instant Clone-Details)“ und „Computer (View Composer-Details)“ in Horizon Console ist der Wert der Benutzerspalte für einen automatisierten oder manuellen Desktop leer, wenn ein nicht zugewiesener Benutzer verbunden ist.
- 2230241: In Horizon Console schlägt der Vorgang zum Trennen auf einer persistenten Festplatte fehl, wenn für die entsprechende virtuelle Linked-Clone-Maschine eine Remote-Sitzung besteht.
- 2240866: In Horizon Console unterstützt der Kategorienordner keine Unterordner zur Erstellung von Verknüpfungen.
- 2221620: In Horizon Console ist die Schaltfläche „Weiter“ in den Bereitstellungseinstellungen für den automatisierten Desktop-Pool aktiviert, wenn das angegebene Benennungsmuster keine Buchstaben enthält.
- 2243231: In Horizon Console werden auf der Registerkarte „Sitzungen“ für Desktop-Pools und Farmen nicht mehr als 1000 Sitzungen aufgelistet.
- 2245301: In Horizon Console wird der Wert „Abmelden“ für das Feld „Bei einer Zeitüberschreitung“ nicht gespeichert, wenn Sie eine automatisierte Farm hinzufügen.
- 2246107: Horizon Console listet die Sitzungen der Benutzer, die der Gruppe angehören, nicht auf, wenn Sie zu „Benutzer und Gruppen“ > „Gruppen“ > „Computer suchen“ navigieren.
- Bei der Verwendung von Persona-Verwaltung schlägt die Anmeldung fehl. Weitere Informationen finden Sie im VMware Knowledge Base(KB)-Artikel 60454 [Benutzer kann sich nicht mithilfe von Persona-Verwaltung anmelden](#).
- 2261629: Horizon Console zeigt einen falschen Wert für die Standard-Windows-Domäne an, wenn Sie Domänenbenutzer für eine Domäne berechtigen und mehrere Domänen vorhanden sind.

- 2247360: In Horizon Administrator zeigt eine benutzerdefinierte Rolle, die nur mit den Berechtigungen „vCenter-Konfiguration verwalten (schreibgeschützt)“ und „Helpdesk verwalten (schreibgeschützt)“ erstellt wurde, nicht die Berechtigung „Konsoleninteraktion“ an. Dieses Problem wurde in Horizon Console behoben.
- 2287292: Horizon Administrator kennzeichnet Snapshots mit Hardwareversion 10 und früher mit folgender Meldung: „Der Snapshot ist Hardware-Version 7; der vSphere-Modus ist für den Desktop-Pool nicht aktiviert.“ Dieses Problem wurde in Horizon Console behoben.
- 2266195: Horizon Console listet auf der Registerkarte „Persistente Festplatten“ für einen Linked Clone-Desktop-Pool nicht mehr als 1000 angehängte oder getrennte persistente Festplatten auf.
- 2220039: Wenn ein Benutzer die Option **Verbindung mit diesem Desktop automatisch herstellen** für eine globale Desktop-Berechtigung in Horizon Client für Windows auswählt, wird die Option deaktiviert, nachdem der Benutzer Horizon Client geschlossen und erneut geöffnet hat.
- 2235245: Verbindungsserver kann die HTTPS-Sitzung nicht akzeptieren, da er auf Antworten vom SQL-Server wartet.
- 2274027: In Horizon Administrator umfassen persistente Festplatten, die für den Import verfügbar sind, auch interne Instant-Clone-Festplatten. Dieses Problem wurde in Horizon Console behoben.
- 2247171: Beim Ändern der Zugriffsgruppe eines virtuellen Desktop-Pools wird nicht die Zugriffsgruppe aller persistenten Festplatten im Pool geändert.
- 2264711: Endbenutzer erhalten manchmal einen Fehler wegen fehlender Berechtigung, obwohl sie für eine globale Berechtigung berechtigt sind.
- 2195776: Während einer veröffentlichten Anwendungssitzung stürzt wsnm.exe aufgrund einer Heap-Beschädigung in unregelmäßigen Abständen ab.
- 2211023: Ein interner Fehler wird angezeigt, wenn Sie versuchen, im Horizon Help Desk Tool nach einer Berechtigung zu suchen.
- 2222760: Die Anzahl der aktuell angezeigten Berechtigungen wurde von 3.000 auf 5.000 geändert.
- 2259652: In Horizon Console wird die Schaltfläche „Details“ nicht auf der Registerkarte „Einstellungen“ > „vCenter“ angezeigt, wenn sich der Benutzer in der Rolle „Administratoren (Nur Lesezugriff)“ oder „Lokale Administratoren (Nur Lesezugriff)“ anmeldet.
- 2276552: Instant-Clone-Desktop-Pools zeigen nicht den richtigen DNS-Namen an.
- 2247452: Im Anmeldebildschirm werden bei Horizon Agent Version 7.6 keine Protokolle aufgezeichnet.
- 2288449: Das Kennzeichen „Control Flow Guard“ ist im Persona Management-Treiber nicht aktiviert.
- 2260116, 2246888, 2232702: Die serielle Umleitung scheitert während Iterationstests mit 30 Clients.
- 2156127: Das Persona Management-Profil wird in Horizon Agent Version 7.5 nicht geladen.
- 2226221: Die Client-Laufwerksumleitung funktioniert bei der ersten Verbindung nicht ordnungsgemäß.
- 2115915: Die Authentifizierung der Smartcard-Umleitung schlägt in Microsoft Edge und Internet Explorer im erweiterten geschützten Modus fehl.
- 2272870: Wenn ein Administrator die standardmäßige Umask-Einstellung des Systems auf einem Linux-Desktop ändert und dann Horizon Agent installiert, können sich Clientbenutzer nicht über Horizon Client beim Desktop anmelden.

- 2258257: Während eines Callbacks der primären Sitzungsinformationen sind die Felder für Blast-Sitzungsinformationen leer.
- 2242573: Ordner mit der Benennungskonvention poolnamefolder_1, _2, die im vSAN-Datenspeicher generiert werden, bleiben dort und füllen den Datenspeicher.
- 2237965: Es kann kein Instant-Clone-Desktop-Pool bereitgestellt werden, wenn der Speichername das Zeichen „.“ enthält.
- 2294994: Temporäre rdeSvc-Protokolldateien wachsen weiter an.

Bekannte Probleme

Die bekannten Probleme werden in folgende Kategorien unterteilt:

- [Horizon Persona Management](#)
- [View Composer](#)
- [Horizon Connection Server](#)
- [Horizon Agent for Linux](#)
- [Horizon Agent](#)
- [Horizon-GPO-Bundle](#)
- [Horizon Client](#)
- [Horizon JMP Server und JMP Integrated Workflow](#)
- [Horizon Cloud Connector](#)

Horizon Persona Management

- Horizon Persona Management kann eine Benutzer-Persona möglicherweise nicht korrekt in das zentrale Repository replizieren, wenn die virtuelle Maschine des Desktops über sehr wenig Speicherplatz verfügt.
- Mit Persona Management können Sie mit Gruppenrichtlinieneinstellungen Benutzerprofilordner auf eine Netzwerkfreigabe umleiten. Wenn ein Ordner umgeleitet wird, werden alle Daten während der Benutzersitzung direkt auf der Netzwerkfreigabe gespeichert. Die Umleitung von Windows-Ordnern verfügt über das Kontrollkästchen „Dem Benutzer exklusive Zugriffsrechte erteilen für Ordnername“, mit dem Sie dem angegebenen Benutzer exklusive Rechte für den umgeleiteten Ordner gewähren können. Aus Sicherheitsgründen ist dieses Kontrollkästchen standardmäßig aktiviert. Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, haben Administratoren keinen Zugriff auf den umgeleiteten Ordner. Wenn ein Administrator dann versucht, die Zugriffsrechte für den umgeleiteten Ordner eines Benutzers zu ändern, ist Persona Management für diesen Benutzer nicht mehr funktionsfähig.

Problemumgehung: Informationen hierzu finden Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel 2058932, [Granting domain administrators access to redirected folders for View Persona Management](#) (Domänenadministratoren Zugriff auf umgeleitete Ordner für View Persona Management erteilen).

- Persona-Verwaltung wird bei sitzungsbasierten Desktop-Pools auf RDS-Hosts nicht unterstützt.
Problemumgehung: Installieren Sie Persona-Verwaltung in automatisierten oder manuellen Desktop-Pools, die auf Einzelbenutzermaschinen ausgeführt werden.
- Nach jeder Anmeldung benötigt Persona-Verwaltung eine gewisse Zeit, um die erste Benutzer-Persona auf einem Gastbetriebssystem zu replizieren, das die Version „v6“ des Benutzerprofils verwendet.
- Wenn auf einem Windows 8-Desktop die View Persona Management-Einstellung `Remove local persona at logoff` (Local Persona beim Abmelden entfernen) aktiviert wurde und ein Benutzer eine PDF-Datei erstellt, sich dann abmeldet und anschließend wieder anmeldet, kann die Offline-PDF-Datei nicht geöffnet werden. Der Offline-PDF-Inhalt kann nicht mit Windows 8 Reader heruntergeladen werden.
Problemumgehung: Laden Sie die Datei manuell herunter, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei klicken und **Properties (Eigenschaften)** oder **Open with... (Öffnen mit...)** Adobe Reader

auswählen.

- Wenn Sie sich bei einer Windows 10-LTSB-Maschine mithilfe eines Persona-Profiles anmelden und versuchen über den Schnellzugriff (z. B. „Downloads“ oder „Dokumente“) auf umgeleitete Ordner zuzugreifen, erhalten Sie diese Fehlermeldung:

C:\Users\vdiuser7\Downloads ist nicht verfügbar. Microsoft stellt die Programmierschnittstelle (API) zum Hinzufügen eines Ordners oder einer Datei zum Schnellzugriff nicht bereit.

Problemumgehung: Keine

- Wenn Sie sich zum zweiten Mal bei einer mit Persona-Verwaltung konfigurierten VM anmelden, stürzt der Microsoft Edge-Browser ab und eine Fehlermeldung wird angezeigt, die besagt, dass die OneDrive-Anwendung noch nie verwendet wurde. Darüber hinaus können die Dateien und Ordner nicht ordnungsgemäß repliziert werden. Dies tritt nur bei Windows 10 Build 1709 mit installiertem Update vom November 2017 auf.

Problemumgehung: Deaktivieren Sie die Persona-Verwaltung-Einstellung **Ordner mit den lokalen Einstellungen auf dem Server speichern**. Wenn Sie diese Einstellung deaktivieren, funktioniert der Microsoft Edge-Browser ordnungsgemäß, doch die OneDrive-Anwendung ist nur verfügbar, wenn Sie sich zum ersten Mal anmelden.

- Offline-Symbole werden nicht für Dateien auf einer virtuellen Windows Server 2012-Maschine angezeigt, wenn die Horizon Persona Management-Einstellung aktiviert ist.

Problemumgehung: Keine bekannt.

- Nach einer erfolgreichen ersten Anmeldung an einer virtuellen Maschine mit installiertem Horizon Agent auf einem CBB-System unter Windows 10 Version 1703 und mit aktivierter Persona-Verwaltung wird die Fehlermeldung „OneDrive – Fehlerhaftes Bild“ während aufeinanderfolgenden Anmeldeversuchen angezeigt.

Problemumgehung: Verwenden Sie OneDrive nicht auf Ihrem CBB-System unter Windows 10 Version 1703. Deaktivieren Sie im Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor die Einstellung „Ordner mit den lokalen Einstellungen auf dem Server speichern“ im Ordner

Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen > VMware View Agent-Konfiguration > Persona-Verwaltung > Serverspeicherung und Synchronisierung.

- Nach einer Neuzusammenstellung, Aktualisierung oder Neuverteilung mit einer persistenten Festplatte starten Windows 10-Desktops möglicherweise nicht mehr oder werden vom Menü „Start“ nicht mehr nebeneinander angezeigt. Zu den Windows-Anwendungen können Anwendungen wie Windows Store, native Anwendungen, Edge Browser und Cortana Search gehören. Das Problem betrifft zeitweise mehrere Versionen von Windows 10, je nachdem, welche Anwendungen verwendet werden. Dieses Problem betrifft die folgenden Desktop-Typen:

- Dedizierte Linked-Clone-Desktops mit einer persistenten Festplatte, wobei diese zum Speichern von Anwendungseinstellungen verwendet wird.
- Dynamische Linked-Clone-Desktops mit aktivierter Persona-Verwaltung, die eine persistente Festplatte als lokale Festplatte verwenden, wobei die Persona-Verwaltung-Einstellung „Ordner mit den lokalen Einstellungen auf dem Server speichern“ aktiviert ist.
- Dieses Problem tritt nicht bei dynamischen oder dedizierten Linked-Clone-Desktop-Pools auf, wenn das Benutzerprofil zu einer Netzwerkfreigabe mit oder ohne aktivierte Persona-Verwaltung umgeleitet wird. Wenn Persona-Verwaltung aktiviert ist, wird für das Benutzerprofil das Speichern mit den VMware Persona-GPO-Einstellungen festgelegt.
- Dieses Problem tritt nicht auf, wenn die persistente Festplatte und/oder Persona-Verwaltung verwendet werden, um ausschließlich Dateien unter „Eigene Dokumente“ und Exchange 365-PST-/OST-Dateien beizubehalten.

View Composer

- Wenn Horizon Administrator einen Linked-Clone-Pool mit Tausenden von Desktops bereitstellt, tritt möglicherweise für einige wenige Maschinen (eine oder zwei von tausend) der Fehler „Customization timed out“ (Zeitüberschreitung bei Anpassung) auf. Wenn die automatische

Wiederherstellung aktiviert ist (die empfohlene Einstellung für Produktionsumgebungen), werden fehlerhafte Maschinen automatisch erneut erstellt und bereitgestellt. Es ist keine Umgehung erforderlich.

Problemumgehung: Wenn die automatische Wiederherstellung deaktiviert ist, löschen Sie die fehlerhaften Maschinen manuell in Horizon Administrator. Horizon Administrator stellt im Rahmen der normalen Poolverwaltung neue Maschinen bereit.

- Beim Löschen eines großen Desktop-Pools kann es vorkommen, dass eine Reihe von Ordnern mit einer `.hlog`-Datei und einem leeren Unterordner `.sdd.sf` nicht gelöscht wird.

Problemumgehung: Löschen Sie die nach dem Löschvorgang übrig gebliebenen Ordner manuell. Erläuterungen dazu finden Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel 2108928, [Rebalance operation leaves VM folders in previous data stores](#) (Nach Neuverteilung verbleiben VM-Ordner in vorherigen Datenspeichern).

- Wenn Sie eine virtuelle Maschine mit einem IDE-Controller von Windows XP auf Windows 7 aktualisieren und einen Snapshot der virtuellen Maschine sowie einen Linked-Clone-Pool erstellen, können die Linked Clones nicht angepasst werden und die Poolerstellung schlägt fehl.

Problemumgehung: Fügen Sie der virtuellen Maschine einen SCSI-Controller und eine Festplatte hinzu. Starten Sie als Nächstes VMware Tools und installieren Sie einen VMware-SCSI-Controller-Treiber auf der virtuellen Maschine. Erstellen Sie dann einen Snapshot und den Linked-Clone-Pool.

- Bei der Bereitstellung von Linked-Clone-Desktops, die von Sysprep angepasst wurden, können manche Desktops möglicherweise nicht angepasst werden.

Problemumgehung: Aktualisieren Sie die Desktops. Wenn sich eine geringe Anzahl an Desktops nach wie vor nicht anpassen lässt, aktualisieren Sie sie erneut.

- Das Anmeldekonto für den VMware View Composer-Gastagentserver-Dienst in einer übergeordneten virtuellen Maschine darf nicht geändert werden. Standardmäßig handelt es sich hierbei um das lokale Systemkonto. Wenn Sie dieses Konto ändern, können die von der übergeordneten Maschine erstellten Linked Clones nicht gestartet werden.

- Die Bereitstellung von Desktop-Pools schlägt mit der folgenden Fehlermeldung fehl: `Polling progress failure: Unable to connect to View Composer server <https://machine-name:18443>: java.net.ConnectException: Connection refused: connect. (Fehler beim Abruffortschritt : Verbindung mit View Composer-Server nicht möglich; https://machine-name:18443: java.net.ConnectException: Connection refused: connect. Verbindung abgelehnt)`

Problemumgehung: Starten Sie den VMware vCenter Server-Dienst neu und stellen Sie den Desktop-Pool erneut bereit.

- Wenn Sie das View Composer-Installationsprogramm auf Windows Server 2016 mit dem neuesten Windows-Update von der Befehlszeile aus ausführen, erhalten Sie einen Microsoft .NET 4.6-Framework-Fehler. Dieses Problem tritt auf, weil das CLI-Installationsprogramm die neueste Version von Microsoft .NET 4.7 nicht erkennt.

Problemumgehung: Verwenden Sie die Benutzeroberfläche des View Composer-Installationsprogramms zum Ausführen des Installationsprogramms.

- Wenn ein Linked-Clone-Pool aus virtuellen Maschinen von vSphere 5.5 besteht, kann ein Vorgang zur Neuverteilung von View Composer mit einem `FileAlreadyExists`-Fehler fehlschlagen. Dieses Problem tritt nur auf, wenn der Desktop-Pool unterschiedliche Datenspeicher für die Betriebssystemfestplatte und die Benutzerdatenfestplatte nutzt und die Datenspeicherauswahl für die Benutzerdatenfestplatte sich ändert, bevor der Vorgang zur Gleichgewichtswiederherstellung von View Composer stattfindet.

Problemumgehung: Trennen Sie die permanente Festplatte vom Linked-Clone-Desktop, der den `FileAlreadyExists`-Fehler aufweist. Später können Sie die archivierte Festplatte einer neuen virtuellen Maschine anfügen und den Linked-Clone-Desktop neu erstellen oder sie einem vorhandenen Linked-Clone-Desktop als sekundäre Festplatte anfügen. Sie können das Auftreten dieses Problems vermeiden, entweder durch Beibehalten der Betriebssystemfestplatte und der Benutzerdatenfestplatte im selben Datenspeicher oder durch Verzicht auf eine Änderung der Datenspeicherauswahl vor einem Vorgang zur Gleichgewichtswiederherstellung von View Composer.

- Die Bereitstellung von verknüpften View Composer-Clones (Linked-Clones) schlägt für bestimmte VVOL-Speicherarrays fehl. Eine Fehlermeldung, die so oder ähnlich lautet, wird angezeigt: „Fehler

beim Erstellen des VVol-Objekts. Dies kann darauf zurückzuführen sein, dass nicht genügend Speicherplatz im Datenspeicher verfügbar ist oder dass der Datenspeicher den ausgewählten Bereitstellungstyp nicht unterstützt.“ View Composer erstellt eine kleine interne Festplatte im Thick-bereitgestellten Format, obwohl alle anderen Linked-Clone-Festplatten Thin Provisioning verwenden. Dieses Problem tritt auf, wenn das VVOL-Speicherarray des Drittanbieters standardmäßig keine Thick-bereitgestellten Festplatten unterstützt.

Problemumgehung: Aktivieren Sie für das Speicherarray Thick Provisioning, damit VVOL Thick-bereitgestellte Festplatten erstellen kann.

- Wenn Sie eine in einem Virtual SAN-Datenspeicher gespeicherte persistente View Composer-Festplatte anfügen oder erneut erstellen, wird die Speicherrichtlinie der virtuellen Festplatte in vCenter Server als „Veraltet“ angezeigt. Das ursprüngliche Speicherprofil wird nicht beibehalten.

Problemumgehung: Wenden Sie im vSphere Web Client die Speicherrichtlinie erneut auf die virtuellen Festplatten an.

- Bei Ausführung einer Speicherplatzrückgewinnung auf virtuellen Linked-Clone-Maschinen unter Windows 8.x wird die Größe der SDD- und benutzerpersistenten Festplatten möglicherweise auf die maximale Kapazität erhöht. Diese Speicherplatzzunahme tritt nur bei der erstmaligen Speicherplatzrückgewinnung auf. Die Speicherplatzrückgewinnung für die Betriebssystemfestplatte erfolgt ordnungsgemäß und es wird nicht verwendeter Speicherplatz freigegeben. Dieses Problem betrifft nicht View Composer-Desktops, die keine System-Disposable Disks oder persistenten Festplatten verwenden.

Problemumgehung: Wenn Sie View Composer-Desktops auf virtuellen Maschinen unter Windows 8 oder 8.1 konfigurieren und die Speicherplatzrückgewinnung aktivieren, konfigurieren Sie keine SDD- oder benutzerpersistenten Festplatten.

- Die Erstellung oder Neuzusammenstellung von Desktop-Pools ist nicht möglich, nachdem Sie für die übergeordnete virtuelle Maschine ein Upgrade von Build 1511 auf Build 1607 des Betriebssystems Windows 10 durchgeführt haben. Build 1607 stellt das Betriebssystem Windows 10 Anniversary Update dar.

Problemumgehung:

- Option 1: Führen Sie eine neue Installation von Windows 10 Build 1607 auf der übergeordneten virtuellen Maschine durch.
- Option 2: Wählen Sie im Assistenten zur Erstellung eines Desktop-Pools nicht die Option „Löschbare Dateien nicht umleiten“ aus.

- Der Zugriff auf Virtual SAN-Datenspeicher ist nur über Hosts möglich, die zum Virtual SAN-Cluster gehören, jedoch nicht über Hosts, die zu einem anderen Cluster gehören. Deshalb wird die Neuverteilung von Pools von einem Virtual SAN-Datenspeicher zu einem anderen Virtual SAN-Datenspeicher in einem anderen Cluster nicht unterstützt.
- Wenn in einer Umgebung ein großer virtueller Desktop-Pool (z. B. 2.000 Desktops) für Datenspeicher mit virtuellen Volumes (Virtual Volumes, VVOL) erstellt wird, die sich in einem NetApp-Speichersystem befinden, in dem ON TAP 8.2.x oder eine frühere Version ausgeführt wird, schlägt ein Neuerstellungsvorgang möglicherweise für wenige Desktops mit der Fehlermeldung „Am VVol-Ziel ist ein anbieterspezifischer Fehler aufgetreten“ fehl.

Problemumgehung: Führen Sie für das NetApp-Speichersystem ein Upgrade auf ONTAP 8.3 oder höher durch.

- Bei der Neuzusammenstellung von Windows 8.1-Desktops kann die Sysprep-Anpassung mit der Fehlermeldung `Zeitüberschreitung bei Anpassungsvorgang` fehlschlagen. Dieses Problem wird durch eine terminierte Windows 8.1-Wartungsaufgabe verursacht, die freien Festplattenspeicherplatz durch Entfernen unbenutzter Funktionen schafft.

Problemumgehung: Benutzen Sie den folgenden Befehl, um die Wartungsaufgabe unmittelbar nach Abschluss der Installation zu deaktivieren: `Schtasks.exe/change /disable /tn"\"Microsoft\Windows\AppxDeploymentClient\Pre-staged appcleanup"`

- Verbindung zu View Composer schlägt fehl, wenn Sie den folgenden Befehl ausführen: `viewdbchk.cmd – findMachine`

Problemumgehung: Importieren Sie das selbstsignierte Zertifikat für View Composer in den Keystore des Verbindungsservers oder verwenden Sie ein benutzerdefiniertes CA-Zertifikat.

- Aufgrund von Änderungen, die vor Kurzem im Rahmen eines Upgrades von Horizon 7 auf Version 7.5 am Dienstprogramm für die Gastanpassung von vSphere 6.7 vorgenommen wurden, können Sie View Composer 7.5 nicht mit einer früheren Version von Horizon Agent für die Bereitstellung und Neuzusammenstellung von Linked-Clone-Pools mit der Sysprep-Anpassungsmethode verwenden. Die Linked-Clone-Desktops und -Farmen verbleiben während der Bereitstellungs- oder Neuzusammenstellungsvorgänge auf unbestimmte Zeit im Zustand „Anpassung“.

Problemumgehung: Führen Sie ein Upgrade auf die neueste Version von VMware Tools sowie für Horizon Agent ein Upgrade auf Version 7.5 auf der übergeordneten virtuellen Maschine durch. Erstellen Sie einen Snapshot von der übergeordneten virtuellen Maschine, für die Sie das Upgrade durchgeführt haben. Stellen Sie Linked-Clone-Desktop-Pools dann mit der Sysprep-Anpassungsmethode auf vSphere 6.7 bereit oder stellen Sie diese neu zusammen.

- Linked Clones verbleiben im Status „Wird angepasst“ in Win2k12 Standard- und Datacenter-Versionen.

Problemumgehung: Weitere Informationen zum Beheben des Problems finden Sie im VMware-KB-Artikel <https://kb.vmware.com/s/article/57348>.

Horizon Connection Server

- Wenn Sie ein Upgrade auf vSphere 5.5 oder eine höhere Version durchführen, müssen Sie sicherstellen, dass dem Domänenadministratorkonto, das Sie als Benutzer von vCenter Server verwenden, explizit Berechtigungen zur Anmeldung bei vCenter Server über einen lokalen Benutzer von vCenter Server zugewiesen wurden.
- Wenn während der Bereitstellung eines Instant-Clone-Desktop-Pools nicht genügend Speicherplatz auf den Datenspeichern verfügbar ist, wird in Horizon Administrator eine Fehlermeldung wie „Klonen von VM <VM-Name> ist fehlgeschlagen – VC_FAULT_FATAL: Fehler beim Erweitern der Auslagerungsdatei von 0 KB auf 2.097.152 KB.“ angezeigt. Diese Fehlermeldung gibt die Hauptursache des Problems nicht eindeutig an.

Problemumgehung: Nicht erforderlich.

- Wenn Sie in Horizon Administrator **Katalog > Desktop-Pools** aufrufen, auf einen Instant-Clone Desktop-Pool doppelklicken, die Registerkarte **Bestand** öffnen und auf **Maschinen (Instant Clone-Details)** klicken, werden Details der Instant Clones im Fenster angezeigt. In der Spalte für den Datenspeicher der Betriebssystemfestplatte sind jedoch keine Informationen enthalten.

Problemumgehung: Keine

- In einer umfangreichen Umgebung gilt für einige Desktops in einem Instant-Clone-Desktop-Pool eventuell der Status „Ungültige IP“.

Problemumgehung: Wechseln Sie in Horizon Administrator zu **Poolbestand**, wählen Sie die Desktops mit dem Status **Ungültige IP** aus und klicken Sie auf **Wiederherstellen**.

- Wenn Sie eine virtuelle Maschine neu starten oder zurücksetzen, für die eine Endbenutzersitzung in einem Desktop-Pool des vCenter Server oder des Windows-Betriebssystemmenüs vorhanden ist, wird diese zwar gestartet, der Status der virtuellen Maschine wird aber in Horizon Administrator eventuell als „Bereits verwendet“ angezeigt.

Dieses Problem kann für folgende Pooltypen auftreten:

- Instant-Clone-Desktop-Pools.
- Dynamische Linked-Clone-Desktop-Pools mit aktivierter Einstellung „Delete on log Off“ (Beim Abmelden löschen)
- Dynamische Linked-Clone-Desktop-Pools mit aktivierter Einstellung „Refresh on log Off“ (Beim Abmelden aktualisieren)
- Dynamische Full-Clone-Desktop-Pools mit aktivierter Einstellung „Delete on log Off“ (Beim Abmelden löschen)

Problemumgehung: Starten Sie mit Horizon Administrator oder Horizon Client die virtuelle Maschine im Instant-Clone-Desktop-Pool erneut oder setzen Sie sie zurück. Wenn die virtuelle Maschine bereits den Status „Bereits verwendet“ aufweist, entfernen Sie die virtuelle Maschine. Mit dieser Aktion wird automatisch eine neue virtuelle Maschine auf der Basis der Bereitstellungseinstellungen des Pools erstellt.

- Die Erstellung von Instant-Clone-Desktop-Pools ist nicht möglich, wenn der Name der OU oder Sub-OU das Sonderzeichen „ß“ enthält.
Problemumgehung: Entfernen Sie „ß“ aus dem OU- oder Sub-OU-Namen, wenn Sie Instant Clones erstellen.
- Wenn Sie Instant Clones auf lokalen Datenspeichern bereitstellen, können die entsprechenden Hosts nicht in den Wartungsmodus versetzt werden. Dies tritt auf, weil die internen VMs und die Instant Clones in lokalen Datenspeichern gespeichert sind, sodass diese nicht migriert werden können.
Problemumgehung: Löschen Sie die Instant-Clone-Desktop-Pools. Dadurch werden die zugehörigen virtuellen Maschinen gelöscht, und die entsprechenden Hosts können in den Wartungsmodus versetzt werden.
- Eine ESXi-Hostwartung, die VUM verwendet, kann nicht durchgeführt werden, wenn die übergeordnete VM des Instant Clone auf dem Host eingeschaltet ist.
Problemumgehung: Weitere Informationen dazu finden Sie im VMware Knowledgebase-Artikel 2144808 [Entering and exiting maintenance mode for an ESXi host that has Horizon instant clones](#) (Aufrufen und Beenden des Wartungsmodus für einen ESXi-Host mit Horizon-Instant-Clones).
- Für diese Version werden Universal Windows Apps als gehostete Remoteanwendungen nicht unterstützt. Universal Apps sind beispielsweise in der Liste der Apps, die von einer Windows Server 2016 RDS-Farm bereitgestellt werden, nicht enthalten. Universal Apps, wie der Edge Browser oder der in Windows 10 enthaltene Rechner oder ein Windows Server 2016 RDS Host, bauen auf Universal Windows Platform (UWP) auf. Universal Apps erfordern, dass Windows Explorer ausgeführt wird. Durch manuelles Starten von Universal Apps über die Eingabeaufforderung wird eine Fehlermeldung angezeigt.
- Wenn Sie eine automatisierte Farm von einer übergeordneten virtuellen Maschine mit Windows Server 2012 bereitstellen, in der die RDS-Rolle aktiviert ist, schlägt die Sysprep-Anpassung auf den bereitgestellten virtuellen Linked-Clone-Maschinen fehl. Dieses Drittanbieterproblem tritt nicht bei anderen Windows Server-Versionen auf, bei denen die RDS-Rolle aktiviert ist.
Problemumgehung: Wenden Sie auf der übergeordneten virtuellen Maschine mit Windows Server 2012 den Microsoft-Hotfix an, der unter <https://support.microsoft.com/en-us/kb/3020396> zur Verfügung steht.
- Für True SSO wird der Konnektivitätsstatus zwischen der Verbindungsserver-Instanz und dem Registrierungsserver nur auf dem Systemzustand-Dashboard für den Verbindungsserver angezeigt, mit dem Sie auf Horizon Administrator zugreifen. Wenn Sie z. B. <https://server1.example.com/admin> für Horizon Administrator verwenden, wird der Konnektivitätsstatus des Registrierungsservers nur für den Verbindungsserver server1.example.com erfasst. Es werden eine oder beide der folgenden Meldungen angezeigt:
 - Mit dem primären Registrierungsserver kann zur Verwaltung von Sitzungen auf diesem Verbindungsserver kein Kontakt aufgenommen werden.
 - Mit dem sekundären Registrierungsserver kann zur Verwaltung von Sitzungen auf diesem Verbindungsserver kein Kontakt aufgenommen werden.
 Ein Registrierungsserver muss als primärer Server konfiguriert werden. Optional kann ein sekundärer Registrierungsserver konfiguriert werden. Wenn nur ein Registrierungsserver vorhanden ist, wird nur die erste Meldung bei einem Fehler angezeigt. Ist sowohl ein primärer als auch ein sekundärer Registrierungsserver vorhanden und bei beiden bestehen Konnektivitätsprobleme, erscheinen beide Meldungen.
- Wenn Sie True SSO in einer Umgebung mit CAs und SubCAs mit jeweils unterschiedlichen Vorlagen einrichten, können Sie True SSO mit einer Kombination einer Vorlage eines CA oder SubCA mit einem anderen CA oder SubCA konfigurieren. Der True SSO-Status wird daraufhin im Dashboard möglicherweise grün angezeigt. Es tritt jedoch ein Fehler auf, wenn Sie versuchen, True SSO zu verwenden.
- Wenn bei Verwendung von Horizon Administrator in einem Firefox-Browser koreanische Schriftzeichen mithilfe des IME (Eingabemethoden-Editor) für Koreanisch in ein Textfeld eingegeben werden, werden diese nicht korrekt dargestellt. Dieses Problem tritt nur in Firefox auf. Hierbei handelt es sich um ein Drittanbieterproblem.

Problemumgehung: Verwenden Sie einen anderen Browser. Falls Sie weiterhin Firefox verwenden möchten, geben Sie die koreanischen Schriftzeichen einzeln ein.

- Wenn Sie die Protokollebene von Blast Secure Gateway (`absg.log`) auf einer Verbindungsserver-Instanz von `Info` in `Debug` ändern, wird die Protokollebene `Info` beibehalten. (Sie ändern die Protokollebene, indem Sie Protokollebenen für Verbindungsserver festlegen in einer Verbindungsserver-Instanz öffnen, die `absg`-Protokollebene ändern und den Dienst VMware View Blast Secure Gateway neu starten.) Das Ändern der Protokollebene von `Debug` in `Info` funktioniert korrekt.

Problemumgehung: Keine.

- In seltenen Fällen werden im Horizon Administrator-Dashboard der Systemzustand der Ereignisdatenbank rot und eine Fehlermeldung mit etwa folgendem Wortlaut angezeigt: „Ansicht ‚VE_user_events‘ kann nicht entfernt werden, weil sie nicht vorhanden ist oder weil Sie nicht über die entsprechenden Berechtigungen verfügen“. Diesem Zustand liegt kein echter Fehler zugrunde. Die Fehlermeldung wird nach kurzer Zeit automatisch ausgeblendet.

Problemumgehung: Keine.

- Im Horizon Help Desk Tool wird der Pod-Name nicht angezeigt, wenn die lokale Sitzung oder eine Sitzung im lokalen Pod ausgeführt wird.

Problemumgehung: Richten Sie die Cloud-Pod-Architektur-Umgebung ein, um die Pod-Namen im Horizon Help Desk Tool anzuzeigen.

- Die Einstellung für den Workspace ONE-Modus wird nicht für den Replikatserver von Workspace ONE übernommen.

Problemumgehung: Konfigurieren Sie den Workspace ONE-Modus im Verbindungsserver.

- Benutzer können u. U. Desktop-Sitzungen nicht ordnungsgemäß starten, wenn NVIDIA-Treiber auf einer virtuellen Maschine installiert sind, die Sie als übergeordnetes Element oder eine Vorlage zum Bereitstellen eines Desktop-Pools verwenden, und die Maschinen auf Nicht-NVIDIA GRID-Hardware auf den ESXi-Hosts bereitgestellt werden.

Problemumgehung: Entfernen Sie die NVIDIA-Treiber von der virtuellen Maschine, bevor Sie einen Snapshot oder eine Vorlage erstellen und den Desktop-Pool bereitstellen.

- Für das Erstellen von Full-Clone-Desktop-Pools werden manchmal falsche Vorlagen dargestellt. Die gültigen Vorlagen werden aufgrund eines Cache-Problems nicht angezeigt.

Problemumgehung: Starten Sie den Verbindungsserver neu.

- Wenn Sie mit dem Befehl `vdmutil` eine Einstellung für die URL-Inhaltsumleitung erstellen, muss der Name der Einstellung `url-filtering` lauten. Wird die Einstellung nicht mit `url-filtering` benannt, wird keine Umleitung durchgeführt. Beispiel:

```
vdmutil --createUrlSetting --urlSettingName url-filtering --urlScheme http --
entitledApplication iexplore2012
--agentURLPattern "http://google.*" --urlRedirectionScopeLOCAL --authAs johndoe
--authDomain mydomain --authPasswordsecret
```

- VMware empfiehlt, in dieser Version nur eine Einstellung für die URL-Inhaltsumleitung zu erstellen.

- Für virtuelle Maschinen mit Hardwareversion 8 sind maximal 128 MB Video-RAM zulässig. Für virtuelle Maschinen mit Hardwareversion 9 und später sind maximal 512 MB Video-RAM zulässig. Wenn Sie einen Wert aus Horizon Administrator konfigurieren, der die Video-RAM-Grenze für die Hardwareversion einer virtuellen Maschine übersteigt, erscheinen im Bereich der letzten Aufgaben von vSphere Client Fehler und die Konfigurationsoperation wird wiederholt durchgeführt. Dieses Problem tritt nur auf, wenn Sie den Wert für den Videoarbeitspeicher mit Horizon Administrator (Seite „Pool-Einstellungen“) und nicht über vSphere Client konfigurieren.

Problemumgehung: Entweder Sie aktualisieren die Hardwareversion der virtuellen Maschine in vSphere Client oder Sie legen mit Horizon Administrator den ordnungsgemäßen Wert für den Videoarbeitspeicher auf der Basis der aktuellen Hardwareversion der virtuellen Maschine fest.

- Wenn Sie versuchen, einen SAML-Authentifikator in Horizon Administrator hinzuzufügen, wird die Schaltfläche **Hinzufügen** auf der Seite „SAML-Authentifikatoren verwalten“ deaktiviert.

Problemumgehung: Melden Sie sich bei Horizon Administrator als Benutzer mit der Administrator- oder lokalen Administratorrolle an.

- Das Dienstprogramm ViewDbChk zeigt möglicherweise die Meldung „Archiving persistent disks ...“

(Persistente Datenträger archivieren) an, während Maschinen aus einem automatisierten Linked-Clone-Pool mit dynamischer Zuweisung oder aus einer automatisierten Farm entfernt werden.

Problemumgehung: Keine.

- Änderungen an der Konfiguration der Cloud-Pod-Architektur, die von einem anderen Horizon Administrator vorgenommen werden, während Sie bei Horizon Administrator angemeldet sind, sind in Ihrer aktuellen Horizon Administrator-Sitzung nicht sichtbar.

Problemumgehung: Melden Sie sich von Horizon Administrator ab und melden Sie sich erneut an, damit die Änderungen angezeigt werden.

- In einer Cloud-Pod-Architektur-Umgebung werden mit globalen Anwendungsberechtigungen vorab gestartete Sitzungssitzungen nicht in **Bestandsliste > Sitzungen suchen** in Horizon Administrator angezeigt.

Problemumgehung: Melden Sie sich bei der Horizon Administrator-Benutzeroberfläche für eine Verbindungsserver-Instanz in dem Host-Pod an und wählen Sie **Überwachung > Ereignisse**, um vorab gestartete Sitzungsinformationen anzuzeigen.

- Bei Benutzern, die 20 bis 50 globalen Anwendungsberechtigungen der Cloud-Pod-Architektur zugewiesen sind, kommt es bei der Authentifizierung bei Horizon 7 zu einer Verzögerung von 20 bis 30 Sekunden, wenn eine Verbindung über eine beliebige Version von Horizon Client hergestellt wird.

Hinweis: In Horizon 7 Version 7.2 fällt diese Verzögerung etwas geringer aus.

Problemumgehung: Keine.

- Wenn Sie Internet Explorer 10 oder 11 auf einem Computer mit Windows 8 oder höher verwenden, das Browsergebietsschema auf „Chinesisch (traditionell)“ festlegen und sich dann bei Horizon Administrator anmelden, wird der Navigationsbereich möglicherweise auf Chinesisch (vereinfacht) angezeigt.

Problemumgehung: Verwenden Sie einen anderen Browser, um sich bei Horizon Administrator anzumelden.

- Beim Bereitstellen von Windows 8-Desktops mit 64- oder 32-Bit in einer vSphere 5.1-Umgebung schlägt die Sysprep-Anpassung möglicherweise fehl. Die Desktops verbleiben in einem fehlerhaften Status und es wird folgende Fehlermeldung angezeigt: `Customization timed out` (Zeitüberschreitung bei Anpassung). Dieses Problem tritt auf, wenn ein Antivirenprogramm auf der übergeordneten virtuellen Maschine oder Vorlage installiert ist. Dieses Problem bezieht sich auf vollständige Klone und Linked-Clone-Desktops. Es bezieht sich nicht auf Linked-Clone-Desktops, die mit QuickPrep angepasst wurden.

Problemumgehung: Deinstallieren Sie das Antivirenprogramm auf der übergeordneten virtuellen Maschine oder Vorlage und erstellen Sie den Pool neu.

- Für Intel vDGA werden nur die integrierten Intel-GPUs der Serien Haswell und Broadwell unterstützt. Die integrierten Broadwell-GPUs werden nur für vSphere 6 Update 1b und höher unterstützt. Die integrierten Haswell-GPUs werden nur für vSphere 5.5 und höher unterstützt. Die GPU muss im BIOS aktiviert werden, damit sie von ESXi erkannt wird. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation Ihres spezifischen ESXi-Hosts. Intel empfiehlt, für die Einstellungen des Grafikspeichers im BIOS die Standardwerte zu übernehmen. Wenn Sie diese Einstellungen ändern, lassen Sie den Standardwert (256M) für die Blendeneinstellung unverändert.

- View-Speicherbeschleunigung kann mehr als zehn Minuten benötigen, um die Digest-Dateien für große virtuelle Festplatten (z. B. virtuelle Festplatten mit 100 GB) zu erstellen oder wieder zu erstellen. Als Ergebnis kann der Zugriff auf den Desktop länger als erwartet nicht möglich sein.

Problemumgehung: Nutzen Sie die aufgetretene Pause, um festzustellen, wann die Digest-Neuerstellung zulässig ist. Reduzieren Sie mithilfe des Digest-Neuerstellung-Intervalls die Häufigkeit dieser Operationen. Alternativ deaktivieren Sie View-Speicherbeschleunigung in Desktop-Pools, die sehr große virtuelle Maschinen enthalten.

- Nach einem Upgrade auf vSphere 5.5 kann ein Heap-Fehler auftreten, wenn Sie speichereffiziente virtuelle Festplatten verwenden und über mehr als 200 virtuelle Linked-Clone-Maschinen pro ESXi-Host verfügen. **Beispiel:** `Error:Heap seSparse could not be grown by 12288 bytes for allocation of 12288 bytes` (Fehler: Heap seSparse konnte zum Zuteilen von 12.288 Byte nicht um 12.288 Byte vergrößert werden)

Problemumgehung: Verringern Sie die Anzahl an virtuellen Linked-Clone-Maschinen, die speichereffiziente virtuelle Festplatten verwenden, auf unter 200 pro ESXi-Host.

- In einer hybriden vSAN-Umgebung verwenden ungefähr drei Prozent der virtuellen Maschinen möglicherweise nicht View-Speicherbeschleunigung. Das Starten dieser Maschinen dauert einige Sekunden länger.
Problemumgehung: Löschen Sie die virtuellen Maschinen, die nicht View-Speicherbeschleunigung verwenden, und erstellen Sie sie neu.
- In dieser Version wird View-Speicherbeschleunigung für VVOL-Datenspeicher nicht unterstützt.
Problemumgehung: Keine
- Die Bereitstellung von virtuellen Maschinen auf der Basis von View Composer-Desktop-Pools, die für die Verwendung von NVIDIA GRID vGPU konfiguriert wurden, kann mit folgender Fehlermeldung nicht durchgeführt werden: Die im übergeordneten Ressourcenpool verfügbaren Grafikressourcen sind für diesen Vorgang nicht ausreichend.
Problemumgehung: Verwenden Sie ein einziges vGPU-Profil für alle virtuellen Desktops, die für das 3D-Rendering in einem Cluster konfiguriert wurden.
- Bei vCenter Server 6.0 U3 oder höher, einschließlich vCenter Server 6.5, migrieren interne übergeordnete virtuelle Maschinen beim Fehlschlagen auf einen anderen Host. Diese Migration führt zu einem Problem, da sich auf dem Zielhost nicht benötigte übergeordnete virtuelle Maschinen befinden.
Problemumgehung: Entfernen Sie diese übergeordneten virtuellen Maschinen manuell. Weitere Informationen finden Sie im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.
- Um die Wahrscheinlichkeit eines Mangels an Arbeitsspeicher zu verringern, unterstützen vGPU-Profile mit jeweils 512 MB oder weniger Bildspeicher nur ein virtuelles Anzeigegerät auf einem Windows 10-Gastbetriebssystem.

Die folgenden vGPU-Profile verfügen über 512 MB oder weniger Bildspeicher:

- Tesla M6-OB, M6-OQ
- Tesla M10-OB, M10-OQ
- Tesla M60-OB, M60-OQ
- GRID K100, K120Q
- GRID K200, K220Q

Problemumgehung: Verwenden Sie ein Profil, das mehr als ein virtuelles Anzeigegerät unterstützt und über mindestens 1 GB Bildspeicher verfügt.

- Veröffentlichte Desktops und Anwendungspools können nicht gestartet werden, wenn die Funktion für die Client einschränkung aktiviert ist und sie eine Berechtigung für eine Domäne haben, die mit einer Ein-Weg-AD-Vertrauensstellung konfiguriert ist.
Problemumgehung: Keine
- Nach einem Upgrade wird die Option zum Hinzufügen einer Farm abgeblendet dargestellt, wenn Sie über eine Rolle mit der Berechtigung „Farmen, Desktop- und Anwendungspools verwalten“ verfügen (objektspezifische Berechtigung).
Problemumgehung: Bearbeiten Sie die Rolle oder erstellen Sie sie erneut mit der Berechtigung „Farmen, Desktop- und Anwendungspools verwalten“. Dabei wird auch die Berechtigung „Globale Konfiguration und Globale Richtlinien verwalten“ hinzugefügt.
- Nach einem Upgrade werden die Lesezeichen nicht in Workspace ONE angezeigt.
Problemumgehung: Fügen Sie die Lesezeichen aus dem Katalog in Workspace ONE erneut hinzu.
- Wenn Sie das Netzkabel entfernen und wieder anschließen und auf dem Clientcomputer auf „Verbindung trennen und abmelden“ klicken, trennt der Remote-Desktop die Verbindung nicht und es erfolgt keine Abmeldung.

Problemumgehung: Schließen Sie das Fenster des Remote-Desktops und beenden Sie die Remote-Sitzung manuell.

- In Horizon Administrator werden beim Schritt „Bereit zum Abschließen“ die Werte für viele Felder nicht angezeigt, während der Klonvorgang für einen automatisierten Pool mit vollständigen virtuellen Maschinen ausgeführt wird. Der Klonvorgang ist jedoch erfolgreich.
Problemumgehung: Keine.
- Bei der Erstellung verknüpfter und vollständiger Klone mit der Sysprep-Anpassungsmethode treten auf Windows 10-Gastbetriebssystemen möglicherweise Fehler bei der Anpassung und beim Domänenbeitritt auf.
Problemumgehung: Dies geschieht aufgrund eines Problems Microsoft Windows. Um dieses Problem zu beheben, befolgen Sie die Schritte im Microsoft Knowledge Base-Artikel: <https://support.microsoft.com/en-us/help/2769827>.
- Sie können keinen Linked-Clone-Desktop-Pool bzw. keine Farm in Horizon Console erstellen, wenn keine Horizon 7-Lizenz konfiguriert ist.
Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Administrator zur Erstellung eines Linked-Clone-Desktop-Pools oder einer Farm ohne Horizon 7-Lizenz.
- Die Anmeldung bei der Horizon Console über den Microsoft Edge-Browser schlägt fehl und bei der Anmeldung bei der Horizon Console über den Internet Explorer-Browser werden nur Schlüsselwörter anstelle von Symbolen angezeigt. Dieses Problem tritt auf, wenn Sie eine Verbindung zu einem Verbindungs- oder Sicherheitsserver mit einer IP-Adresse anstelle eines DNS-Namens herstellen.
Problemumgehung: Verwenden Sie beim Herstellen einer Verbindung einen DNS-Namen anstelle einer IP-Adresse. Weitere Informationen finden Sie im VMware-KB-Artikel <https://kb.vmware.com/s/article/2150307>.
- Wenn Sie die Safari-Version 10.1.1 als Webbrowser für die Anmeldung bei der Horizon Console mit einem vollqualifizierten Domännennamen verwenden, können Schnittstellenprobleme wie eine leere Anzeige in den unteren Fensterbereichen auftreten.
Problemumgehung: Die Safari-Version 10.1.1 ist keine unterstützte Webbrowserversion für die Horizon Console. Verwenden Sie eine Safari-Version vor 10.1.1 oder 11.0.2 und höher, um sich bei der Horizon Console anzumelden.
- Folgende Schnittstellenprobleme treten im Horizon Help Desk Tool für globale Linux-Sitzungen in einer Cloud-Pod-Architekturbereitstellung auf:
 - Eine Meldung zu einem internen Fehler wird angezeigt, der Skype for Business-Status wird nicht angezeigt und die Betriebssystemversion wird als „-“ angezeigt, wenn Sie auf die Sitzungsdetails auf der Registerkarte „Details“ klicken.
 - Wenn Sie auf die Remotehilfe klicken, wird die Meldung „Fehler beim Abrufen des Remotehilfe-Tickets“ angezeigt.
 - Eine Meldung zu einem internen Fehler wird angezeigt, wenn Sie auf die Registerkarte „Anwendungen“ klicken.**Problemumgehung:** Keine. Folgende Schnittstellenfunktionen für Linux-Desktops werden nicht von Horizon-Helpdesk unterstützt: Skype for Business-Status, Remotehilfe, Registerkarte „Anwendungen“ und Status „Sitzung im Leerlauf“.
- Horizon Administrator aktualisiert die Informationen für die Rückforderung von Speicherplatz für einen vCenter Server auf der vSphere-Version 6.7 nicht, der VMFS6 mit der automatischen UNMAP-Funktion verwendet.
Problemumgehung: Keine.
- Der Vorgang zur Neuzusammenstellung für Linked Clones, die vSphere 6.7 verwenden, schlägt im Datenspeicher für Virtual Volumes (VVols) fehl.
Problemumgehung: Verwenden Sie vSphere 6.5 mit VVols.

- Nach einem Upgrade auf Horizon 7-Version 7.5 kann nur für den ersten Verbindungsserver, der installiert wurde, eine Verbindung mit dem Registrierungsserver hergestellt werden.
Problemumgehung: Beenden Sie den Horizon Connection Server-Dienst, entfernen Sie Zertifikate mit dem Anzeigenamen „vdm.ec“ aus dem VMware Horizon View-Zertifikatsspeicher und starten Sie den Horizon Connection Server-Dienst neu.
- Single Sign-on funktioniert nicht, wenn Sie in einer Registerkarte der Horizon Console mit Zeitüberschreitung auf Horizon Administrator zugreifen und dann über Horizon Administrator auf den Horizon Console-Link klicken.
Problemumgehung: Löschen Sie die Websitedaten im Browser und starten Sie ihn neu.
- Die Anmeldung bei der Horizon Console schlägt fehl, wenn Sie für die Anmeldung bei der Horizon Console mit einem Google Chrome-, Microsoft Edge- oder Safari-Webbrowser die IP-Adresse verwenden.
Problemumgehung: Verwenden Sie den vollqualifizierten Domännennamen (FQDN für englisch Fully Qualified Domain Name) für die Anmeldung bei der Horizon Console. Weitere Informationen zur Verwendung des FQDN für die Anmeldung bei Webanwendungen finden Sie im Dokument *Horizon 7-Sicherheit*.
- Horizon Administrator zeigt in der Spalte mit dem Benutzernamen auf der Seite „Benutzer und Gruppen“ für folgende Benutzer Null/Null an: Kontobetreiber, Incoming Forest Trust-Ersteller, Terminal Server-Lizenzserver, Zugriffsgruppe für Windows-Autorisierung, Serverbetreiber und kompatibler Zugriff vor Windows 2000.
Problemumgehung: Keine.
- Nach einem Upgrade auf vSphere 6.7 können Sie die benutzerdefinierten Spezifikation, die mit einer vSphere-Version vor 6.7 erstellt wurde, nicht verwenden.
Problemumgehung: Erstellen Sie nach einem Upgrade auf vSphere 6.7 eine neue benutzerdefinierte Spezifikation und verwenden Sie diese für das Pool-Provisioning.
- Das Horizon Help Desk Tool zeigt die Anmeldezeit sowohl für den Brokering- als auch den Hosting-Pod an, jedoch nicht für einen Pod, der weder Brokering- noch Hosting-Pod ist. Das Horizon Help Desk Tool zeigt die Anmeldezeit nach einigen Minuten für den Hosting-Pod an, wenn der Brokering-Pod ein Remote-Pod ist.
Problemumgehung: Wenn das Horizon Help Desk Tool die Anmeldezeit für den Hosting-Pod nicht anzeigt, schließen Sie die Seite mit den Sitzungsdetails, warten Sie 7–8 Minuten und navigieren Sie zur Registerkarte „Details“, um die Sitzungsdetails erneut anzuzeigen.
- VMware Identity Manager kann Desktops manchmal nicht starten. Wenn Sie SAML-Konfigurationsdetails zum ersten Mal in VMware Identity Manager mit auf dem Verbindungsserver aktiviertem SAML speichern, können Desktops nicht gestartet werden.
Problemumgehung: Speichern Sie das Profil erneut und führen Sie einen Synchronisierungsvorgang für das neue Profil aus. Der Synchronisierungsvorgang kann jede Stunde oder jeden Tag ausgeführt werden, je nach Einstellung vom Administrator.
- Horizon Administrator zeigt in Chrome im Inkognito-Modus eine Fehlermeldung an, wenn Sie versuchen, den Inhalt einer Tabelle als CSV-Datei zu exportieren: Die Datei kann nicht exportiert werden, da eine Datei mit demselben Namen aktuell geöffnet ist. Schließen Sie die Datei und versuchen Sie es erneut oder verwenden Sie einen anderen Dateinamen.
Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Administrator in Chrome im normalen Modus, um die Tabelle zu exportieren.
- Bei Verwendung von Sysprep zum Anpassen von Windows 10-Linked-Clones bei vCenter Server 6.7 verbleiben die Linked-Clone-Desktops während der Bereitstellungs- oder Neuzusammenstellungsvorgänge auf unbestimmte Zeit im Zustand „Anpassung“.
Problemumgehung: Verwenden Sie vCenter Server 6.5 U2 oder früher. Wenn Sie vCenter Server 6.7 verwenden müssen, nutzen Sie die Methode der Quickprep-Anpassung.

- Die Horizon Console verfügt über keinerlei Symbole zum Angeben eines freigegebenen oder lokalen Datenspeichers für einen automatisierten Desktop-Pool oder eine automatisierte Farm.
Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Administrator, um die Datenspeichertypen anzuzeigen, die im Fenster zum Suchen von Datenspeichern ausgewählt werden können.
- In der Horizon Console tritt ein interner Fehler auf, wenn Sie ein Nicht-ASCII-Zeichen im Feld „Namen manuell angeben“ für einen Desktop-Pool mit vollständigen virtuellen Maschinen verwenden.
Problemumgehung: Verwenden Sie für einen Desktop-Pool mit vollständigen virtuellen Maschinen im Feld „Namen manuell angeben“ nur alphanumerische Zeichen, Leerzeichen, Unterstriche und Gedankenstriche.
- In der Horizon Console gibt es keine Schnittstellenoptionen, um Anwendungen und Desktops im Client-Startmenü als Verknüpfungen zu veröffentlichen.
Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Administrator, um Anwendungen und Desktops im Client-Startmenü zu veröffentlichen.
- Wenn Sie die Horizon Console mit dem Webbrowser Internet Explorer verwenden, werden die Schaltflächentexte auf der Seite „Desktops“ nach einem erneuten Laden dieser Seite nicht mehr angezeigt. Dieses Problem tritt in Internet Explorer, Version 11.966.15063.0, Updateversion 11.0.56 auf.
Problemumgehung: Verwenden Sie einen anderen Browser wie Chrome, Microsoft Edge, Safari oder Firefox, bei dem dieses Problem nicht auftritt. Sie können in Internet Explorer auch zu einer anderen Seite und anschließend zurück zur Seite „Desktops“ navigieren, um dieses Problem zu beheben.
- In Horizon Administrator können Sie einen Benutzer mit Remotezugriff als Benutzer mit nicht authentifiziertem Zugriff hinzufügen. Allerdings erhalten Benutzer mit nicht authentifiziertem Zugriff keinen Remotezugriff von externen Gateways. Der Benutzer kann nicht auf virtuelle Desktops zugreifen und kann Anwendungen nur als Benutzer mit nicht authentifiziertem Zugriff starten. Wenn der Benutzer versucht, sich mit normalem Zugriff anzumelden, wird die Fehlermeldung „Falscher Authentifizierungstyp angefordert“ angezeigt.
Problemumgehung: Keine.
- In der Horizon Console stimmt der Wert für die Zeitüberschreitung nicht mit dem Wert für die Zeitüberschreitung überein, der auf der Horizon Administrator-Oberfläche unter „View-Konfiguration“ > „Globale Einstellungen“ hinzugefügt wurde.
Problemumgehung: Keine.
- Horizon-Single Sign-On schlägt fehl, wenn als Authentifizierungseinstellung der Vertrauensstellung „Ausgewählte Authentifizierung“ festgelegt ist.
Problemumgehung: Verwenden Sie eine der folgenden Umgehungen, um dieses Problem zu beheben.
 - Verwenden Sie domänenweite Authentifizierung.
 - Verwenden Sie weiterhin die Sicherheitseinstellung „Ausgewählte Authentifizierung“, doch erteilen Sie für alle Horizon Connection Server-Hostkonten (lokale Systeme) explizit die Berechtigung „Authentifizierung zulassen“ auf allen Domänencontrollern der Computerobjekte (Ressourcencomputer), die sich in der vertrauenden Domäne oder in der Gesamtstruktur befinden. Weitere Informationen zum Erteilen der Berechtigung „Authentifizierung zulassen“ finden Sie im Microsoft-Artikel „Grant the Allowed to Authenticate permission on computers in the trusting domain or forest“.
- Mit der Funktion „Cloud-Pod-Architektur“ geben RDS-Lizenzierungsserver unter bestimmten Umständen mehrere permanente Lizenzen an denselben Client in einer Lizenzierungsumgebung mit gemischtem Modus aus.

Problemumgehung: Keine. Dieses Problem ist ein Drittanbieter-Problem und durch die Art und Weise bedingt, wie Microsoft RDS-Lizenzserver Lizenzen ausstellen, unabhängig von Horizon 7.

- In Horizon Administrator wird während des Klonvorgangs für einen Linked Clone-Pool oder einen automatisierten Pool mit vollständigen virtuellen Maschinen, die in einem vSAN-Datenspeicher erstellt wurden, im Schritt „Speicheroptimierung“ die Option „VMware Virtual vSAN verwenden“ nicht als ausgewählt angezeigt. Der Klonvorgang ist jedoch erfolgreich.

Problemumgehung: Keine.

- Die folgenden Probleme treten auf, wenn Sie den Datenspeicher bei der Bearbeitung eines automatisierten Desktop-Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen durchsuchen:
 - Wenn Sie auf der Registerkarte „vCenter-Einstellungen“ auf „Datenspeicher durchsuchen“ klicken, wird der GB-Wert für das empfohlene Minimum angezeigt.
 - Erhöhen Sie auf der Registerkarte „Bereitstellungseinstellungen“ die maximale Anzahl von Maschinen, wählen Sie anschließend die Registerkarte „vCenter-Einstellungen“ aus und klicken Sie auf „Datenspeicher durchsuchen“. Der GB-Wert für das empfohlene Minimum wird erhöht, wird jedoch dem vorhandenen Wert hinzugefügt.
 - Für einen Desktop-Pool mit drei Maschinen, von denen eine verfügbar ist, eine andere sich jedoch noch in der Anpassungs- oder Bereitstellungsphase befindet, bearbeiten Sie den Desktop-Pool, wählen die Registerkarte „vCenter-Einstellungen“ aus und klicken auf „Datenspeicher durchsuchen“. Der GB-Wert für das empfohlene Minimum wird für die Summe der drei Maschinen angezeigt.

Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Administrator, um bei Bearbeitung eines automatisierten Desktop-Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen einen Datenspeicher zu suchen, damit Sie den korrekten GB-Wert für den empfohlenen minimalen Speicher sehen.

- Die folgenden Probleme treten auf, wenn Sie bei der Bearbeitung des Instant-Clone-Desktop-Pools den Datenspeicher durchsuchen:
 - Nachdem sich alle Maschinen in einem Instant-Clone-Desktop-Pool im Status „Verfügbar“ befinden, bearbeiten Sie den Desktop-Pool und klicken auf der Registerkarte „vCenter-Einstellungen“ auf „Datenspeicher durchsuchen“. Die GB-Werte für das empfohlene Minimum, das empfohlene Maximum und 50 % der Auslastung sind positiv.
 - Nachdem sich alle Maschinen in einem Instant-Clone-Desktop-Pool im Status „Verfügbar“ befinden, bearbeiten Sie den Desktop-Pool, erhöhen Sie auf der Registerkarte „Bereitstellungseinstellungen“ die maximale Anzahl von Maschinen und klicken Sie dann auf der Registerkarte „vCenter-Einstellungen“ auf „Datenspeicher durchsuchen“. Die GB-Werte für das empfohlene Minimum, das empfohlene Maximum und 50 % der Auslastung werden erhöht, werden jedoch dem vorhandenen Wert hinzugefügt.
 - Für einen Desktop-Pool mit drei Maschinen, von denen eine verfügbar ist, eine andere sich jedoch noch in der Anpassungs- oder Bereitstellungsphase befindet, bearbeiten Sie den Desktop-Pool, wählen die Registerkarte „vCenter-Einstellungen“ aus und klicken auf „Datenspeicher durchsuchen“. Die GB-Werte für das empfohlene Minimum, das empfohlene Maximum und 50 % der Auslastung werden für alle drei Maschinen angezeigt.

Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Administrator, um bei der Bearbeitung von Instant-Clone-Desktop-Pools einen Datenspeicher zu suchen, damit Sie die korrekten GB-Werte für das empfohlene Minimum, das empfohlene Maximum und 50 % der Auslastung sehen.

- Wenn nach der Erstellung eines automatisierten Desktop-Pools, der vollständige virtuelle Maschinen mit zwei oder mehr Namen enthält, der Wert für „Anzahl der nicht zugewiesenen Computer, die eingeschaltet bleiben“ kleiner als die Anzahl der tatsächlichen Namen ist, und Sie den Pool bearbeiten, dann akzeptiert das Feld „Anzahl der nicht zugewiesenen Computer, die eingeschaltet bleiben“ keinen Wert, der der Gesamtzahl der bei der Pool-Erstellung angegebenen Namen entspricht und zeigt fälschlicherweise eine Fehlermeldung an.

Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Administrator zum Bearbeiten des automatisierten Desktop-Pools, der vollständige virtuelle Maschinen mit zwei oder mehr Namen enthält, um den Wert des Felds „Anzahl der nicht zugewiesenen Computer, die eingeschaltet bleiben“ korrekt zu aktualisieren.

- Die Anmeldung beim HTML Access-Portal oder bei einer der Administrationskonsolen mit einer IP-Adresse oder CNAME schlägt in den meisten Browsern ohne zusätzliche Konfiguration fehl. In den meisten Fällen wird ein Fehler gemeldet, manchmal wird jedoch nur eine leere Fehlermeldung angezeigt.
Problemumgehung: Um dieses Problem zu beheben, finden Sie weitere Informationen unter „Überprüfen der Herkunft“ im Dokument *Horizon 7-Sicherheit*.
- Wenn Sie Skype for Business konfigurieren, können Sie optional die Medienumgehung aktivieren, um den Vermittlungsserver zu umgehen.
Über Skype for Business optimierte Anrufe für und von PSTN-Benutzern werden immer über den Vermittlungsserver geleitet, auch wenn die Medienumgehung aktiviert ist.
Problemumgehung: Keine. Die Medienumgehung wird vom Virtualization Pack für Skype for Business nicht unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter <https://kb.vmware.com/s/article/56977>
- Die Neuverteilung in einen VMFS6-Datenspeicher aus einem Datenspeicher für Virtual Volumes (VVols) schlägt fehl.
Problemumgehung: Die Problembehebung finden Sie im VMware-Knowledgebase(KB)-Artikel <https://kb.vmware.com/s/article/56002>.
- Eine veröffentlichte Anwendungssitzung mit konfiguriertem Mehrfach Sitzungsmodus konnte in folgenden Fällen nicht fortgesetzt werden:
 - Bei konfigurierter automatischer Wiederverbindung in Horizon Client
 - Bei erneuter Authentifizierung von Horizon Client über das Dialogfeld mit der Warnung zur Zeitüberschreitung nach Leerlauf**Problemumgehung:** Keine.
- Wenn derselbe Benutzer in beiden Verbindungsserver-Pods, die in einer Cloud-Pod-Architektur-Umgebung gekoppelt werden müssen, vorhanden ist, wird in Horizon Administrator für „Quell-Pods“ der Wert „2“ angezeigt, und der Benutzer wird von beiden Pods bezogen. Ein Administrator kann den Benutzer von beiden Pods aus bearbeiten, was zu Inkonsistenzen bei der Benutzerkonfiguration während der Hybrid-Anmeldung führen kann. Darüber hinaus kann die Hybrid-Anmeldung für den Benutzer nicht deaktiviert werden.
Problemumgehung: Sie müssen den Benutzer bei beiden Pods löschen und den Benutzer dann neu erstellen und ihn für die Hybrid-Anmeldung konfigurieren.
- In Horizon Administrator sind die Schaltflächen „Von Sitzung abmelden“ und „Sitzung trennen“ nicht für Remote-Sitzungen deaktiviert, die über vCenter Server gestartet wurden.
Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Console für Remote-Sitzungen, die über vCenter Server gestartet wurden, um die Funktionalität für die deaktivierten Schaltflächen „Von Sitzung abmelden“ und „Sitzung trennen“ abzurufen. Dies funktioniert allerdings nicht, wenn Sie zu „Bestandsliste“ > „Desktops“ navigieren, einen Desktop-Pool auswählen und auf die Registerkarte „Computer“, „Maschinen (Instant Clone-Details)“ oder „Computer (View Composer-Details)“ klicken.
- Kernspeicherfehlermeldungen werden generiert, während Datenspeicher virtueller Volumes in verschachteltem ESXi oder verschachteltem virtuellem ESXi hinzugefügt werden.
Problemumgehung: Keine.
- Wenn Sie Horizon Console in den Browsern Internet Explorer und Microsoft Edge öffnen, wird der lange Text in den Spalten der Benutzeroberfläche nicht umbrochen.
Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Console mit einem anderen Webbrowser.
- Sowohl Horizon Administrator als auch Horizon Console zeigen die internen Ordernamen anstelle der tatsächlichen Ordernamen an, wenn Sie einen vSAN-Datenspeicher zum Importieren einer persistenten Festplatte durchsuchen.
Problemumgehung: Keine.

- In Horizon Administrator und Horizon Console werden benutzerdefinierte Rollen mit der Berechtigung „Helpdesk verwalten (schreibgeschützt)“ als für Zugriffsgruppen anwendbar angezeigt.

Problemumgehung: Keine.

- In Horizon Console werden beim Anhängen einer persistenten Festplatte Maschinen angezeigt, für die der Administrator nicht über Berechtigungen zum Verwalten verfügt.

Problemumgehung: Nicht erforderlich, da kein Funktionsverlust vorhanden ist.

- Benutzer mit der Rolle „Administratoren (Nur Lesezugriff)“ können View-Konfiguration > Cloud-Pod-Architektur in Horizon Administrator oder Einstellungen > Cloud-Pod-Architektur in Horizon Console nicht sehen.

Problemumgehung: Keine.

- Sie können die Smartcard-Authentifizierung nicht in Horizon Console verwenden.

Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Administrator, um die Smartcard-Authentifizierung zu verwenden.

- In Horizon Console kann Horizon Composer nicht angepasst werden, wenn Sie von der Auswahl „Eigenständiger Horizon Composer-Server“ zur Auswahl „Horizon Composer wurde zusammen mit vCenter Server installiert“ wechseln.

Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Administrator für das Bearbeiten von View Composer.

- Wenn Sie in Horizon Console einen eigenständigen Horizon Composer-Server hinzufügen und dann den Benutzernamen und das Kennwort für den Horizon Composer-Server ändern, wird auf der Seite „Bereit zum Abschließen“ eine Fehlermeldung angezeigt.

Problemumgehung: Klicken Sie auf „Abbrechen“ und führen Sie die Aufgabe aus, um den eigenständigen Horizon Composer-Server erneut hinzuzufügen.

- Wenn Sie beim Wiederherstellen eines verknüpften Klons in Horizon Console den Wert eines Datencenters im Fenster „Importieren aus vCenter“ ändern, können Sie nicht den ersten Desktop-Pool-Eintrag auswählen.

Problemumgehung: Schließen Sie das Fenster und treffen Sie dann die erforderliche Auswahl, während Sie einen verknüpften Klon wiederherstellen.

- Wenn Sie in Horizon Console die letzte Berechtigung der letzten unter „Einstellungen“ > „Administratoren“ > „Rollenberechtigungen“ aufgelisteten Rolle entfernen, wird ein Ladesymbol angezeigt, das nicht mehr verschwindet.

Problemumgehung: Die Funktionalität wird dabei nicht beeinträchtigt. Aktualisieren Sie die Browser-Registerkarte, falls erforderlich.

- Wenn Sie in Horizon Administrator eine Linked-Clone-Farm bearbeiten oder hinzufügen, die vSAN-Datenspeicher verwendet, werden die Ausfallzeiten deaktiviert.

Problemumgehung: Legen Sie mit Horizon Console Ausfallzeiten für eine Linked-Clone-Farm fest, die vSAN-Datenspeicher verwendet.

- In der Benutzeroberfläche von Horizon Console werden nicht mehr als 1.000 veröffentlichte Anwendungspools angezeigt.

Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Administrator, um über 1.000 veröffentlichte Anwendungspools anzuzeigen und darauf zuzugreifen.

- Im Microsoft Edge-Webbrowser erfolgt keine Validierung, wenn Sie das Symbol „X“ verwenden, um den Wert eines Pflichtfeldes zu löschen.

Problemumgehung: Verwenden Sie einen anderen Webbrowser, beispielsweise Internet Explorer.

- Wenn Sie Horizon Console im Internet Explorer-Webbrowser verwenden und einen vCenter Server hinzufügen, werden die vCenter Server- und Horizon Composer-Zertifikatdetails als leeres Zertifikat angezeigt.
Problemumgehung: Verwenden Sie einen anderen Webbrowser, um die vCenter Server- und Horizon Composer-Zertifikatdetails anzuzeigen.
- In Horizon Administrator funktioniert die Schaltfläche „Neu erstellen“ nicht in der Computerübersicht eines automatisierten Desktop-Pools, der vollständige virtuelle Maschinen enthält.
Problemumgehung: Verwenden Sie in Horizon Administrator die Funktionalität zum Neuerstellen über „Computer“ > „vCenter Server“.
- Wenn Sie den Internet Explorer zum Hinzufügen eines SAML 2.0-Authentifikators in der Horizon Console verwenden, wird das Zertifikat zum Akzeptieren und erfolgreichen Hinzufügen eines SAML 2.0-Authentifikators nicht angezeigt.
Problemumgehung: Verwenden Sie einen anderen Webbrowser, um einen SAML 2.0-Authentifikator in Horizon Console hinzuzufügen.
- Wenn in Horizon Console eine Gruppe über eine globale Berechtigung (Desktop oder Anwendung) verfügt, können die Benutzer in dieser Gruppe nur dann zu einer Start-Site-Überschreibung hinzugefügt werden, wenn den Benutzern explizit diese globale Berechtigung gewährt wurde.
Problemumgehung: Um die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern, verwenden Sie Horizon Administrator, um Überschreibungen der Start-Site für einen Benutzer hinzuzufügen, dessen Gruppe Anspruch auf eine globale Berechtigung hat.
- Wenn Sie einen vCenter Server mithilfe eines vorhandenen PowerShell-Skripts zu einem Verbindungsserver hinzufügen, wird die folgende Fehlermeldung angezeigt: VC-Instanz konnte nicht hinzugefügt werden: Enum-Konstante „com.vmware.vdi.commonutils.Thumbprint.Algorithm.SHA-1“ nicht vorhanden. Dieses Problem tritt auf, weil die certificateEncoding-Eigenschaft, die eine Zertifikatsüberschreibung für selbstsignierte Zertifikate angibt, in Horizon 7 Version 7.8 hinzugefügt wird. Aus diesem Grund schlagen frühere Versionen von VMware PowerCLI-Skripten mit einem falschen Wert von SHA-1 fehl.
Problemumgehung: Aktualisieren Sie die PowerShell-Skripte, um den Eigenschaftswert DER_BASE64_PEM anstelle von SHA-1 zu verwenden. Legen Sie z. B. \$certificate_override = 'sslCertThumbprintAlgorithm = ' DER_BASE64_PEM ' fest.
- In Horizon Console können Sie keine SAML-Authentifikator-URL hinzufügen, die Zahlen enthält.
Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Administrator, um eine SAML-Authentifikator-URL hinzuzufügen, die Zahlen enthält.

Horizon Agent for Linux

In diesem Abschnitt werden Probleme beschrieben, die bei Horizon Agent for Linux oder dann auftreten können, wenn Sie einen Linux-Desktop konfigurieren.

- Wenn Sie zwei Monitore mit unterschiedlicher Auflösung konfigurieren, wobei die Auflösung des primären Bildschirms niedriger ist als die des sekundären, können Sie möglicherweise nicht den Mauszeiger bewegen oder Anwendungsfenster in bestimmte Bereiche des Bildschirms ziehen.
Problemumgehung: Stellen Sie sicher, dass die Auflösung des primären Monitors mindestens ebenso hoch ist wie die des sekundären.
- Die Konfiguration von vier Monitoren mit einer Auflösung von 2560 x 1600 auf virtuellen RHEL 6.6- oder CentOS 6.6-Maschinen in vSphere 6.0 wird nicht unterstützt.
Problemumgehung: Verwenden Sie die Auflösung 2048 x 1536 oder stellen Sie diese Konfiguration in vSphere 5.5 bereit.
- Wenn Sie zwei oder mehr Monitore mit der Auflösung 2560 x 1600 auf virtuellen RHEL 6.6-Maschinen in einer vDGA-Umgebung verwenden, wird die Desktop-Leistung reduziert. So bewegen sich z. B. die Anwendungsfenster nicht mehr reibungslos. Dieses Problem tritt bei der

Aktivierung der RHEL-Desktop-Effekte auf.

Problemumgehung: Deaktivieren Sie die Desktop-Effekte unter **System > Einstellung > Desktop-Effekte** durch Auswahl von **Standard**.

- Das Tastaturlayout und das Gebietsschema eines Linux-Agenten sind nicht mit dem Client synchronisiert, wenn für „System der Tastatureingabemethode“ `fcitx` festgelegt ist.
Problemumgehung: Legen Sie für „System der Tastatureingabemethode“ `iBus` fest.
- Single Sign-On (SSO) funktioniert nicht ordnungsgemäß auf einem RHEL/CentOS 7.2-Desktop, wenn Sie eine Domäne mithilfe von System Security Services Daemon (SSSD) hinzufügen.
Problemumgehung: Ändern Sie nach dem Hinzufügen einer Domäne mithilfe von SSSD die Datei `/etc/pam.d/password-auth` unter Berücksichtigung der Informationen im VMware-Knowledgebase-Artikel 2150330 [SSO configuration changes required when using SSSD to join AD on RHEL/CentOS 7.2 Desktops](#) (SSO-Konfigurationsänderungen erforderlich, wenn SSSD zum Hinzufügen von AD auf RHEL/CentOS 7.2-Desktops verwendet wird).
- Die folgenden Probleme treten beim Installationsprogramm für Horizon Agent for Linux auf, wenn der FIPS-Modus aktiviert wird:
 - Wenn der FIPS-Modus während eines interaktiven Installationsvorgangs aktiviert wird, wird bei einigen Instanzen das Warndialogfeld über den Status der FIPS-Validierung nicht angezeigt und der Administrator kann nicht auswählen, ob mit der Installation fortgefahren werden soll. Dies geschieht, wenn die Endbenutzer-Lizenzvereinbarung (EULA) umgangen wird.
 - Wenn der FIPS-Modus auf einer anderen als der RHEL-Plattform installiert werden soll, schlägt die Installation des FIPS-Modus im Hintergrund fehl. Die Funktion wird nicht installiert, und es wird keine Fehlermeldung angezeigt.

Problemumgehung: Keine bekannt.

- Das Fenster „Zusammenarbeit“ wird manchmal nicht angezeigt, nachdem Sie eine Verbindung zu einem Remote-Desktop herstellen und auf das Symbol der Benutzeroberfläche für die Zusammenarbeit klicken.

Problemumgehung: Passen Sie die Größe des Desktopfensters an oder stellen Sie erneut eine Verbindung mit dem Remote-Desktop her.

- Nach der Installation von Horizon Agent mit aktivierter Smartcard-Umleitung (Parameter „-m“ auf „yes“ gesetzt) auf einem RHEL 7.0-Desktop kann Horizon Administrator, Horizon Console oder vSphere möglicherweise einen schwarzen Bildschirm anzeigen. Die Smartcard-Umleitung wird auf Desktops mit RHEL 7.1 oder höher unterstützt. Auf RHEL 7.0-Desktops wird die Funktion nicht unterstützt.

Problemumgehung: Installieren Sie Horizon Agent mit aktivierter Smartcard-Umleitung auf einem Desktop mit RHEL 7.1 oder höher.

- Wenn Sie eine Smartcard auf einem RHEL 7-Desktop verwenden und die Option zum Sperren des Bildschirms beim Entfernen der Karte aktivieren, kann der Bildschirm sofort nach Anmeldung mit der Smartcard gesperrt werden. Dies ist ein bekanntes Problem bei RHEL 7.

Problemumgehung: Um auf den Desktop zuzugreifen, entsperren Sie den Bildschirm, nachdem Sie sich mit der Smartcard angemeldet haben.

Horizon Agent

- Der USB-Hub-Gerätetreiber ist möglicherweise nicht ordnungsgemäß installiert, wenn Sie Horizon Agent auf einem Desktop in einem manuellen Desktop-Pool installieren. Dieses Problem kann auftreten, wenn Sie das System während der Installation von Horizon Agent neu starten, bevor der USB-Hub-Gerätetreiber vollständig installiert ist.
Problemumgehung: Wenn Sie Horizon Agent installieren und dazu aufgefordert werden, das System neu zu starten, prüfen Sie im Infobereich der Taskleiste, ob die USB HUB-Gerätetreibersoftware immer noch installiert ist. Warten Sie, bis die Gerätetreibersoftware vollständig installiert ist (normalerweise dauert dies circa 30 Sekunden), bevor Sie das System neu

starten. Wenn Sie Horizon Agent mithilfe eines Befehlszeilenskripts unbeaufsichtigt installieren, sollten Sie lange genug warten bzw. das Skript in den Ruhezustand versetzen, damit die Treiberinstallation vor dem Neustart des Systems abgeschlossen werden kann. Wenn dieses Problem im Anschluss an die Horizon Agent-Installation auftritt oder der Systemneustart während einer unbeaufsichtigten Installation nicht verzögert werden konnte, aktualisieren Sie den USB HUB-Gerätetreiber wie folgt:

1. Klicken Sie im Gerätemanager unter **Andere Geräte** mit der rechten Maustaste auf **VMware View – Virtueller USB-Hub**.
 2. Klicken Sie auf **Treibersoftware aktualisieren > Auf dem Computer nach Treibersoftware suchen**.
 3. Gehen Sie zu `C:\Programme\VMware\VMware View\Agent\bin\Treiber` und klicken Sie auf **Weiter**, damit Windows den Treiber installieren kann.
- Um einen Desktop von Windows 8 auf Windows 8.1 zu aktualisieren, müssen Sie Horizon Agent deinstallieren, das Betriebssystem von Windows 8 auf Windows 8.1 aktualisieren und dann Horizon Agent erneut installieren. Alternativ können Sie eine neue Installation von Windows 8.1 durchführen und dann Horizon Agent installieren.
 - Wenn Sie das Horizon Agent-Installationsprogramm auf einer virtuellen Windows 8-Maschine ausführen, wird der Windows-Desktop nach der Installation des Grafiktreibers schwarz angezeigt. Der Windows-Desktop bleibt möglicherweise für mehrere Minuten schwarz, bis die Installation erfolgreich abgeschlossen wurde.
Problemumgehung: Führen Sie vor der Installation von Horizon Agent das Windows 8.0-Rollup von Mai 2013 aus. Siehe [Microsoft-KB-Artikel 2836988](#).
 - Bei der Ausführung eines Horizon 7-Installationsprogramms auf einer virtuellen Windows 8.1- oder Windows Server 2012/2012 R2-Maschine (bereitgestellt als RDS-Host oder VDI-Desktop) kann die Durchführung der Installation ungewöhnlich viel Zeit in Anspruch nehmen. Dieses Problem ist darauf zurückzuführen, dass der Domänencontroller der virtuellen Maschine oder ein anderer Domänencontroller in dieser Hierarchie nicht reagiert oder nicht erreichbar ist.
Problemumgehung: Stellen Sie sicher, dass auf den Domänencontrollern die neuesten Patches installiert sind, dass genügend freier Speicherplatz zur Verfügung steht und dass eine Kommunikation untereinander möglich ist.
 - Bei der Deinstallation von Horizon Agent auf einem RDS-Host wird u. U. ein Fehlerdialogfeld angezeigt, durch das der Abschluss des Deinstallationsvorgangs verhindert wird. Im Dialogfeld wird darauf hingewiesen, dass beim Deinstallationsvorgang ein RDS-Videotreiber nicht angehalten werden konnte. Dieses Problem kann auftreten, wenn getrennte Desktop-Sitzungen weiterhin auf dem RDS-Host ausgeführt werden.
Problemumgehung: Starten Sie den RDS-Host neu, um die Deinstallation von Horizon Agent abzuschließen. Es wird empfohlen, sich vor der Deinstallation von Horizon Agent davon zu überzeugen, dass alle RDS-Sitzungen abgemeldet wurden.
 - Im FIPS-Modus kann Horizon Agent nicht mit dem Verbindungsserver kombiniert werden. Außerdem ist der Poolstatus nicht verfügbar, wenn View Agent auf einem anderen Laufwerk als Laufwerk C installiert ist.
Problemumgehung: Bei einem Betrieb im FIPS-Modus installieren Sie Horizon Agent auf Laufwerk C.
 - Wenn Sie Horizon Agent auf Windows Server 2016 deinstallieren, wird eine Warnmeldung zu den aktuell verwendeten Anwendungen eingeblendet.
Problemumgehung: Klicken Sie im Dialogfeld, das eingeblendet wird, wenn Sie Horizon Agent mit der Windows-Option „Programme hinzufügen oder entfernen“ deinstallieren, auf die Option „Ignorieren“. Für die Deinstallation von Horizon Agent von der Befehlszeile aus verwenden Sie den Befehl `msiexec /x /qn {GUID of Agent}` anstelle des Befehls `msiexec /x {GUID of Agent}`.
 - Wenn Sie Horizon Agent deinstallieren, wird die Maus langsam und ruckelt. Beim Deinstallieren von Horizon Agent wird auch der vmkbd.sys-Treiber deinstalliert.
Problemumgehung: Reparieren Sie die VMware Tools auf der virtuellen Horizon Agent-Maschine.

- Beim Aktualisieren von Horizon Agent 7.1 auf Horizon Agent 7.2 auf einem Windows 7-Gastbetriebssystem wird das Dialogfeld „Dateien in Verwendung“ angezeigt. Dieses Dialogfeld zeigt an, dass die VMware Horizon Agent-Anwendung Dateien verwendet, die durch das Setup aktualisiert werden müssen.
Problemumgehung: Klicken Sie auf „Ignorieren“, um das Upgrade fortzusetzen.
- Die Funktion zum virtuellen Drucken wird nur unterstützt, wenn Sie diese von Horizon Agent aus installieren. Sie wird nicht unterstützt, wenn Sie die Funktion mit VMware Tools installieren.
- Wenn vDGA auf einer virtuellen Maschine unter Windows 7 aktiviert ist, für die die Verwendung der NVIDIA-Treiberversion 347.25 konfiguriert ist, kann die Desktop-Sitzung getrennt werden. Bei Windows 8.1 oder bei anderen NVIDIA-Treiberversionen tritt dieses Problem nicht auf.
Problemumgehung: Verwenden Sie die NVIDIA-Treiberversion 347.25 nicht.
- Die Auswahl der Setup-Option für die Scannerumleitung bei der Horizon Agent-Installation kann erhebliche Auswirkungen auf das Host-Konsolidierungsverhältnis haben. Die Setup-Option für die Scannerumleitung ist standardmäßig nicht ausgewählt, wenn Sie Horizon Agent installieren.
Problemumgehung: Stellen Sie sicher, dass die Setup-Option für die Scannerumleitung für die meisten Benutzer nicht ausgewählt ist. Konfigurieren Sie für Benutzer, die die Scannerumleitungsfunktion benötigen, einen separaten Desktop-Pool und wählen Sie die Setup-Option nur in diesem Pool aus.
- Beim Deinstallieren von Horizon Agent mit installierter Scannerumleitungsfunktion müssen Sie sämtliche ausgeführten Anwendungen schließen.
Problemumgehung: Keine. Sie müssen alle aufgelisteten Anwendungen schließen, um die Deinstallation von Horizon Agent fortzusetzen.
- Die Clientlaufwerksumleitung funktioniert bei auf einem 32-Bit-Windows 10-Betriebssystem installiertem Horizon Agent nicht.
Problemumgehung: Keine. Hier handelt es sich um ein Problem von Microsoft Windows Server.
- Die Horizon Agent-Installation für Windows 10 32 Bit löst die Ausnahme „Die Argumente sind ungültig“ aus und die Installation wird nach dem Klicken auf „OK“ fortgesetzt. Dieser Fehler tritt auf, wenn der Druckerspooledienst deaktiviert ist.
Problemumgehung: Aktivieren Sie den Druckerspooledienst, damit die Installation wie vorgesehen durchgeführt werden kann.
- Wenn Sie Horizon Agent auf einem Windows 10- oder Windows Server 2016-Betriebssystem installieren und die Skalierung nicht auf 100 % festgelegt wurde, können Sie Anwendungen in einer Mehrfachmonitorumgebung nicht per Drag & Drop vom primären Monitor zu einem anderen Monitor ziehen. Dieses Problem kann als Folge einer fehlerhaften Cursoreingabe auftreten.
Problemumgehung: Legen Sie die DPI-Einstellung für Horizon Agent auf eine Skalierung von 100 % fest.
- Wenn bei Verwendung der Funktion „Session Collaboration“ der Besitzer einer Sitzung einem Kollaborator Steuerungsrechte erteilt und beim Kollaborator eine Verbindungstrennung und Netzwerkwiederherstellung erfolgt, während der Besitzer der Sitzung versucht, die Steuerung der Sitzung wieder zu übernehmen, haben möglicherweise sowohl der Besitzer der Sitzung als auch der Kollaborator gleichzeitig die Eingabesteuerungsrechte für die Sitzung.
Problemumgehung: Trennen Sie die gemeinsame Sitzung oder schalten Sie das Eingabekontrollkästchen auf der Session Collaboration-Benutzeroberfläche um.
- Wenn Sie einen Wert für die Zeitüberschreitung für HKLM\Software\VMware, Inc.\VMware VDM\Agent\USB\UemTimeouts festgelegt haben, wird dieser nicht angewendet.
Problemumgehung: Starten Sie die Agent-VM neu.
- Mit der Funktion „HTML5-Multimedia-Umleitung“ können keine HTML-Multimedia-Inhalte von „http://huffingtonpost.com“ umgeleitet werden. Mit der Funktion „HTML5-Multimedia-Umleitung“ können HTML5-Multimedia-Inhalte von „http://www.yahoo.com“ umgeleitet werden, doch möglicherweise wird eine Meldung angezeigt, dass die Seite nicht mehr reagiert.
Problemumgehung: Keine.

- Wenn Sie die Regeln für die URL-Inhaltsumleitung auf „*.acme.com“ festlegen, werden alle URLs, die „acme.com“ enthalten, umgeleitet, doch die URL „acme.com“ wird nicht umgeleitet.

Problemumgehung: Um die URL „acme.com“ umzuleiten, legen Sie die Regel für die URL-Inhaltsumleitung auf „acme.com“ anstelle von „*.acme.com“ fest.

- Wenn der Besitzer der Sitzung während einer Zusammenarbeitssitzung ein Video abspielt, das mithilfe einer Multimedia-Umleitung beschleunigt wurde, wird den Teilnehmern anstelle des Videos ein schwarzer Bildschirm angezeigt.

Problemumgehung: Wenn Sie als Besitzer der Sitzung während einer Zusammenarbeitssitzung ein Video abspielen müssen, verwenden Sie dazu weder Windows Media Player noch Internet Explorer, und deaktivieren Sie nicht die Multimedia-Umleitung auf Pools, auf denen die Zusammenarbeit aktiviert ist.

- Wenn ein Teilnehmer einer Sitzung mit mehreren Monitoren beitrifft und den Modus der relativen Maus auf seinem Client aktiviert, kann die Maus auf einen zweiten Monitor bewegt werden, den der Teilnehmer nicht sehen kann.

Problemumgehung: Bewegen Sie die Maus zurück auf den Bildschirm. Alternative: Verwenden Sie in einer Sitzung mit mehreren Monitoren nicht den Modus der relativen Maus.

- Wenn Sie Chrome mit der URL-Inhaltsumleitung verwenden, und „*.google.*“ für das Https-Protokoll in den Filterregeln sowie Google als Ihre Startseite in Chrome festlegen, werden Sie bei jedem Öffnen einer neuen Registerkarte zu google.com umgeleitet.

Problemumgehung: Ändern Sie die Startseite oder die Filterregeln.

- Beim Einrichten einer gemeinsamen Sitzung schlägt das Hinzufügen eines Kollaborators über die E-Mail-Adresse aus einer bidirektionalen vertrauenswürdigen Domäne fehl.

Problemumgehung: Fügen Sie den Kollaborator über „Domäne\Benutzer“ hinzu.

- Wenn Sie die URL einer vertrauenswürdigen Microsoft Edge-Site in der Liste der Websites in der Gruppenrichtlinieneinstellung URL-Liste für VMware HTML5-Multimedia-Umleitung aktivieren einschließen, funktioniert die HTML5-Multimedia-Umleitung für diese URL nicht. Wählen Sie zur Anzeige vertrauenswürdiger Sites **Internetoptionen aus**, klicken Sie auf die Registerkarte **Sicherheit**, auf **Vertrauenswürdige Sites** und auf **Sites**.

Problemumgehung: Führen Sie den Befehl `CheckNetIsolation LoopbackExempt -a -n="Microsoft.MicrosoftEdge_8wekyb3d8bbwe"` aus, wodurch die Sicherheit des Hosts verringert wird.

- Mit dem Microsoft Edge-Browser kann die Funktion zur HTML5-Multimedia-Umleitung HTML-Multimedia-Inhalt von Websites nicht umleiten, die das Videoformat m3u8 verwenden, z. B. ted.com.

Problemumgehung: Verwenden Sie den Chrome-Browser.

- Mit der Funktion zur HTML5-Multimedia-Umleitung hat der Client Computer von Benutzern keinen Zugriff auf die statische URL und die Wiedergabe verfällt wieder auf den Remote-Desktop, wenn Benutzer ein HTML5-Video wiedergeben, das eine statische Video-URL auf einem Remote-Desktop verwendet.

Problemumgehung: Keine. Bei diesem Problem handelt es sich um eine Netzwerkeinschränkung.

- Mit der Funktion zur HTML5-Multimedia-Umleitung reagiert die Erweiterung zur VMware Horizon HTML5-Umleitung für die Edge-Erweiterung manchmal nicht mehr, nachdem der Microsoft Edge-Browser auf dem Remote-Desktop gestartet wurde, wenn die Setup-Option der Scannerumleitung in Horizon Agent auf einem Remote-Desktop aktiviert ist. Dieses Problem tritt in der Regel in Umgebungen mit großen Monitoren und unter starker Belastung auf.

Problemumgehung: Schließen Sie den gestarteten Microsoft Edge-Browser und starten Sie ihn neu.

- Die HTML5-Multimedia-Umleitung funktioniert für Edge auf einem virtuellen Desktop vor Windows 10 1803, aber nach der Aktualisierung auf die neueste Windows 10 1803-Version, z. B. 17133, funktioniert die Umleitung nicht, besonders für Websites, mit automatischer Wiedergabe wie youtube.com.

Problemumgehung: Erzwingen Sie einen Neustart des virtuellen Windows 10-Desktops.

- Wenn Sie eine Verbindung mit Horizon Client über eine Unified Access Gateway-Appliance herstellen und Sie die Appliance mit einem anderen als einem englischen Gebietsschema oder einem willkürlichen Namen wie „UAG 2“ konfigurieren, statt mit dem FQDN des Computers, wird das Feld keiner URL zugeordnet. Während einer gemeinsamen Sitzung weist die generierte URI-Einladung den falschen Hostnamen auf.

Problemumgehung: Verwenden Sie bei der Konfiguration des Unified Access Gateway-Namens Englisch und FQDN.

- Wenn Sie die Scannerumleitung als Standardauswahl auf einem Windows 10 1709-Agent installiert haben und die vCPU größer als 1 ist, werden unter %LocalAppData%/CrashDumps nach jeder Anmeldung mehrere dmp-Dateien wie backgroundTaskHost.exe, ctfmon.exe und RuntimeBroker.exe generiert.

Problemumgehung: Löschen Sie die dmp-Dateien aus dem CrashDumps-Verzeichnis.

- Veröffentlichte Anwendungen werden nicht getrennt, wenn die Clientsitzung sich im Leerlauf befindet, selbst wenn eine maximale Leerlaufzeit bis zur Zeitüberschreitung für Sitzungen im Leerlauf mit der GPO-Methode oder einer Nicht-GPO-Methode angegeben wurde. Eine Warnmeldung zur Verbindungstrennung wird angezeigt, doch die Anwendung wird nicht getrennt.
- Die virtuelle Windows-Maschine wird unerwartet heruntergefahren, wenn der Treiber IVT_BlueSoleil_8.0.338.0 nach der Installation von Horizon Agent mit dem seriellen Port und den Scanner-Umleitungskomponenten installiert wird.

Problemumgehung: Installieren Sie die neueste Version des Gerätetreibers IVT_BlueSoleil 10.0.497 auf der virtuellen Windows-Maschine.

- Wenn Sie mit der Funktion für die Clientlaufwerksumleitung ein Laufwerk für einen Remote-Desktop freigeben und sich in Horizon Client bei dem Remote-Desktop abmelden und dann erneut anmelden, ändert sich der Name des freigegebenen Ordners in „Netzlaufwerk“.

Problemumgehung: Trennen Sie die Verbindung zum Remote-Desktop in Horizon Client und stellen Sie sie dann wieder her.

- Wenn Sie in Horizon Client die Verbindung mit einem Windows Server 2016 RDS-Desktop oder -Anwendungspool herstellen, reagiert die Agent-Maschine nicht mehr, wenn die Beschleunigung von 3D-Grafiken (Option 3D-Unterstützung aktivieren) für die virtuelle Agent-Maschine aktiviert war.

Problemumgehung: Deaktivieren Sie die Beschleunigung von 3D-Grafiken.

- Horizon Agent-Upgrade von Version 7.2 auf 7.6 schlägt auf einem Windows Server 2012 R2 RDS-Host fehl, und der Upgradevorgang wird zurückgesetzt.

Problemumgehung: Um dieses Problem zu beheben, befolgen Sie vor der Installation von Horizon 7-Version 7.6 die Schritte im Microsoft Knowledgebase-Artikel „Windows Server 2012 R2-Update (KB2919355)“.

- 360-Videos werden von HTML5-Multimedia-Umleitung nicht unterstützt. Das Erweiterungssymbol für die HTML5-Multimedia-Umleitung ist mit dem REDR-Badge gekennzeichnet, obwohl das Video nicht unterstützt wird.

Problemumgehung: Keine.

Horizon-GPO-Bundle

- Computerbasierte globale Richtlinienobjekte (Global Policy Objects, GPOs), die einen Neustart erfordern, um wirksam zu werden, werden auf Instant Clones nicht angewendet.

Problemumgehung: Siehe VMware Knowledgebase-Artikel [2150495](#).

- Die Festlegung der Größe des Wiederholungs-Portbereichs auf 0 bei der Konfiguration der Gruppenrichtlinie „TCP-Port konfigurieren, mit dem der PCoIP Server verbunden ist und auf den er hört“ oder „UDP-Port konfigurieren, mit dem der PCoIP Server verbunden ist und auf den er hört“ führt zu einem Verbindungsfehler, wenn sich Benutzer mit dem PCoIP-Anzeigeprotokoll beim Desktop anmelden. Horizon Client generiert die Fehlermeldung `Das Anzeigeprotokoll für diesen Desktop steht zurzeit nicht zur Verfügung. Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.` Der Hilfetext für die Gruppenrichtlinien gibt einen inkorrekten Portbereich von 0 bis 10 an.

Hinweis: Auf RDS-Hosts lautet der TCP- und UDP-Port standardmäßig 4173. Bei Verwendung von PCoIP für RDS-Hosts wird für jede Benutzerverbindung ein separater PCoIP-Port verwendet. Der standardmäßige Portbereich, der vom Remote-Desktop-Dienst festgelegt wird, ist groß genug, um die maximal erwartete Anzahl von parallelen Benutzerverbindungen unterzubringen.

Problemumgehung:

- **PCoIP auf Einzelbenutzermaschinen:** Legen Sie für den Wiederholungs-Portbereich einen Wert zwischen 1 und 10 fest. (Der korrekte Portbereich liegt zwischen 1 und 10.)
 - **PCoIP auf RDS-Hosts:** Es wird davon abgeraten, mithilfe dieser Richtlinieneinstellungen den standardmäßigen Portbereich auf RDS-Hosts zu ändern oder den Standardwert 4173 für den TCP- oder UDP-Port zu ändern. Legen Sie den TCP- oder UDP-Port nicht auf 4172 fest. Wenn Sie diesen Wert auf 4172 zurücksetzen, wird die PCoIP-Leistung bei RDS-Sitzungen beeinträchtigt.
- Für Windows 2008 R2 SP1-Desktop-Pools, die auf einem RDS-Host gehostet werden, ist die Sprachsynchronisierungseinstellung (von Client zu Gast) standardmäßig aktiviert. Sie kann nicht deaktiviert werden. Daher hat das Deaktivieren der Gruppenrichtlinie „Synchronisierung der Standardeingabesprache für PCoIP-Benutzer aktivieren“ für Horizon Agent keine Auswirkungen. Die Remote-Desktopsprache wird immer mit der auf dem Clientsystem verwendeten Sprache synchronisiert.

Problemumgehung: Keine.

- Eine GSSAPI_ERROR-Meldung wird angezeigt, wenn Sie sich anfänglich mit Benutzername und Kennwort angemeldet haben, versuchen, eine rekursive Entsperrung mithilfe der Smartcard-Authentifizierung für die Anmeldung bei einem lokalen Computer mit aktivierter Gruppenrichtlinieneinstellung „Remotesitzungen entsperren, wenn der Clientcomputer entsperrt wird“ durchzuführen, und sich dann von Horizon Client aus als aktueller Benutzer anmelden.

Problemumgehung: Deaktivieren Sie die Option „Als aktueller Benutzer anmelden“ in Horizon Client und entsperren Sie den virtuellen Desktop manuell mit dem Benutzernamen und dem Kennwort.

- Die Gruppenrichtlinieneinstellung „Bandbreiten-Grenzwert“ ist nicht wirksam. Der für diese Einstellung eingegebene Wert wird ignoriert, und für die Umleitung serieller Ports wird die vorhandene Bandbreite verwendet. Die benötigte Bandbreite ist von der Anzahl der gleichzeitig an seriellen Ports verwendeten Geräte und von der von jedem Gerät verwendeten Baudrate abhängig.

Problemumgehung: Keine.

- Wenn es sich in der Konfiguration mit geschachteltem Modus beim Desktop der ersten Ebene (der Maschine, auf der Horizon Client und Horizon Agent installiert sind) um einen virtuellen Desktop und beim Desktop auf zweiten Ebene um einen veröffentlichten Desktop handelt, gilt die Gruppenrichtlinieneinstellung „Einen Filter bei der Umleitung von Client-Druckern festlegen“ nicht für den Desktop der zweiten Ebene, wenn Sie die Konfiguration auf dem virtuellen Desktop der ersten Ebene vornehmen.

Problemumgehung: Wenn Sie Drucker für den Desktop der zweiten Ebene filtern möchten, konfigurieren Sie die Gruppenrichtlinie „Einen Filter bei der Umleitung von Client-Druckern festlegen“ auf dem Desktop der zweiten Ebene.

Horizon Client

In diesem Abschnitt werden Probleme beschrieben, die bei Endbenutzern auftreten können, wenn sie über Horizon Client oder HTML Access eine Verbindung zu Remote-Desktops und -Anwendungen herstellen. Informationen zu Problemen, die nur bei einer bestimmten Horizon Client-Plattform auftreten, finden Sie in den Versionshinweisen für Horizon Client auf der Seite [Horizon Clients-Dokumentation](#).

- Wenn Sie Horizon Client 3.5.x oder früher unter Linux, Mac OS X oder Windows mit aktivierter automatischer USB-Verbindung verwenden und Sie eine Verbindung mit einem Remote-Desktop herstellen, für den die USB-Umleitung mit den intelligenten Richtlinien deaktiviert wurde, werden die dem Clientsystem angehängten USB-Geräte nicht mehr für das Clientsystem angezeigt.
Problemumgehung: Führen Sie ein Upgrade auf Horizon Client 4.0 oder höher durch oder implementieren Sie eine der Umgehungen, die im VMware-Knowledgebase-Artikel 2144334, [USB devices on your local system disappear when you connect to a remote desktop with Horizon Client 3.5.x or earlier](#) (USB-Geräte im lokalen System werden nicht mehr angezeigt, wenn in Horizon Client 3.5.x oder früher eine Verbindung mit einem Remote-Desktop hergestellt wird), beschrieben werden.
- Wenn nacheinander mehrere Verbindungen mit einem einzelnen RDS-Host hergestellt werden, können einige wenige Anwender (beispielsweise einer oder zwei von 120 Anwendern) möglicherweise keine RDS-Desktop-Sitzungen starten oder neu starten.
Problemumgehung: Erhöhen Sie die Anzahl der vCPUs und den RAM-Umfang auf dem RDS-Host.
- Die erste Verbindung mit einem RDS-Desktop oder einer RDS-Anwendung schlägt fehl, wenn seit der Konfiguration der RDS-Rolle auf dem RDS-Host mehr als 120 Tage vergangen sind und zuvor keine Verbindung hergestellt wurde. Dieses Problem tritt auch mit RDP auf.
Problemumgehung: Warten Sie eine einige Sekunden und stellen Sie erneut eine Verbindung mit dem RDS-Desktop oder der RDS-Anwendung her.
- Dauerhafte Einstellungen für standortbasierte Drucker werden nicht unterstützt, wenn die Einstellungen im privaten Bereich des Druckertreibers und nicht wie von Microsoft empfohlen im erweiterten DEVMODE-Abschnitt gespeichert werden.
Problemumgehung: Verwenden Sie Drucker, bei denen die Benutzereinstellungen im DEVMODE-Abschnitt des Druckertreibers gespeichert werden.
- In einer auf einem RDS-Host unter Windows Server 2008 R2 SP1 ausgeführten Desktop-Sitzung kann keine H.264-Video-Datei bzw. keine AAC-Audio-Datei im Windows Media Player wiedergegeben werden. Hierbei handelt es sich um ein bekanntes Drittanbieterproblem.
Problemumgehung: Laden Sie im [Microsoft-KB-Artikel 2483177](#) das Paket `Update für Desktop Experience Decoder für Windows Server 2008 R2` herunter.
- Bei der Wiedergabe eines YouTube-Videos in einem Chrome-Browser während einer Desktop-Sitzung auf einem RDS-Host unter Windows Server 2012 R2 kann die Videowiedergabe fehlerhaft sein. So werden z. B. schwarze Popup-Fenster im Browserfenster geöffnet. Dieses Problem tritt nicht in anderen Browsern oder auf Windows Server 2008 R2 SP1 RDS-Hosts auf.
Problemumgehung: Wählen Sie im Chrome-Browser `Chrome > Einstellungen > Erweiterte Einstellungen anzeigen > System` aus und deaktivieren Sie `Hardwarebeschleunigung verwenden`, falls verfügbar.
- Wenn Sie ein Video auf einem Desktop auf einem physischen RDS-Host unter Windows 2008 R2 SP1 ausführen und die Videoanzeige aus dem Hauptmonitor in einen anderen Monitor verschieben, wird das Video angehalten oder die visuellen Frames werden nicht mehr aktualisiert (auch wenn das Video noch wiedergegeben wird). Dieses Problem tritt nicht auf dem RDS-Host einer virtuellen Maschine oder bei einer Einzelmonitor-Konfiguration auf und betrifft nur Windows Server 2008 R2 SP1.
Problemumgehung: Geben Sie Videos ausschließlich auf dem Hauptmonitor wieder oder konfigurieren Sie Ihren RDS-Desktop-Pool auf einer virtuellen RDS-Hostmaschine.

- Wenn eine Remoteanwendung nach dem Starten nicht mehr reagiert und Sie danach eine zweite Anwendung starten, wird das Symbol für die zweite Anwendung nicht in der Taskleiste des Clientgeräts angezeigt.
Problemumgehung: Warten Sie, bis die erste Anwendung wieder reagiert. (Eine Anwendung reagiert möglicherweise nicht mehr, während z. B. größere Dateien geladen werden.) Falls die erste Anwendung weiterhin nicht reagiert, beenden Sie den Anwendungsprozess auf der virtuellen RDS-Maschine.
- Wenn die Anwendung Lync 2013 nicht über das Update vom Februar 2013 verfügt und auf einem RDS-Host unter Windows Server 2012 R2 gehostet wird, stürzt sie kurz nach dem Starten mit der Fehlermeldung „Microsoft Lync funktioniert nicht mehr“ ab. Dies ist ein bekanntes Problem bei Lync 2013.
Problemumgehung: Installieren Sie das Update vom Februar 2013 für Lync. Das Update steht in [Microsoft KB-Artikel 2812461](#) zur Verfügung.
- Für RDS-Host-Farmen, die mit Unterstützung des VMware Blast-Anzeigeprotokolls erstellt wurden, wird durch Aktivieren des UDP-Netzwerkprotokolls für VMware Blast-Sitzungen die Blast Secure Gateway-Skalierung reduziert und die Sitzungen greifen möglicherweise auf das TCP-Netzwerkprotokoll zurück.
Problemumgehung: Aktivieren Sie das UDP-Netzwerkprotokoll für VMware Blast-Sitzungen auf RDS Hosts nicht.
- Benutzerdefinierte Anwendungssymbole mit der Dateierweiterung .ico werden für die Verknüpfung und im Startmenü eines Windows-Desktops nicht angezeigt.
Problemumgehung: Speichern Sie das benutzerdefinierte Anwendungssymbol mit der Dateierweiterung .png.
- Benutzerdefinierte Anwendungssymbole mit der Dateierweiterung .ico werden in Horizon Client auf einem Android-Gerät nicht korrekt angezeigt.
Problemumgehung: Speichern Sie das benutzerdefinierte Anwendungssymbol nicht mit der Dateierweiterung .ico.
- Die Profildaten für mehrere Benutzersitzungen sind auf RDS-Hosts nicht vorhanden. Dieses Problem tritt auf, wenn Sitzungen nicht verbunden sind, aber im Task-Manager auf dem RDS-Host diese Sitzungen weiterhin angezeigt werden.
Problemumgehung: Löschen Sie die Sitzungen auf dem RDS-Host oder melden Sie den Benutzer vom veröffentlichten Desktop oder der veröffentlichten Anwendung ab.
- Wenn Sie sich bei Workspace ONE anmelden, wird die Sitzung der vorab gestarteten Anwendung nicht gestartet. Vorab gestartete Sitzungen werden nur gestartet, wenn eine erfolgreiche Anmeldung am Verbindungsserver von Horizon Client erfolgt ist.
Problemumgehung: Starten Sie eine Anwendung oder einen Desktop aus Workspace ONE manuell, um die für den Vorabstart konfigurierten Anwendungen zu starten.
- Horizon Client kann keine Verbindung zum Verbindungsserver herstellen, wenn der Servername oder der vollqualifizierte Domänenname (FQDN) für die Verbindungsserver-Instanz Nicht-ASCII-Zeichen enthält.
Problemumgehung: Keine.
- Auf Remote-Desktops, die über PCoIP eine Verbindung herstellen und mit mehreren Monitoren konfiguriert sind, erscheinen bei Wiedergabe einer Präsentation in Microsoft PowerPoint 2010 oder 2007, Festlegen einer Auflösung und Wiedergabe der Folien auf dem zweiten Monitor Teile jeder Folie auf jedem Monitor.
Problemumgehung: Ändern Sie im Clientsystem die Bildschirmauflösung des zweiten Monitors in die gewünschte Auflösung. Kehren Sie zum Remote-Desktop zurück und starten Sie die Präsentation auf dem zweiten Monitor.
- Wenn Benutzer Folien in Microsoft PowerPoint 2010 oder 2007 wiedergeben und eine Auflösung festlegen, werden die Folien auf Remote-Desktops, die über PCoIP eine Verbindung herstellen, mit der ausgewählten Auflösung wiedergegeben und nicht auf die aktuelle Auflösung skaliert.
Problemumgehung: Wählen Sie „Aktuelle Auflösung verwenden“ als Wiedergabeauflösung.
- Beim Abspielen von Videos im Windows Media Player auf einem Desktop kann es unter bestimmten Umständen zu PCoIP-Verbindungsstörungen kommen.
Problemumgehung: Öffnen Sie auf dem Remote-Desktop die Windows-Registrierung und

wechseln Sie zum Registrierungsschlüssel

HKLM\Software\Wow6432Node\Policies\Teradici\PCoIP\pcoip_admin_defaults für 64-Bit-Windows oder zum Schlüssel

HKLM\Software\Policies\Teradici\PCoIP\pcoip_admin_defaults für 32-Bit-Windows.

Fügen Sie den Registrierungswert `pcoip.enable_tera2800` DWORD hinzu und setzen Sie den Wert auf „1“.

- Das Kopieren und Einfügen eines Image von einem Remote-Desktop zum Clientsystem oder vom Clientsystem zu einem Remote-Desktop kann scheitern, wenn die Größe des Zwischenablagenspeichers für das Image nicht ausreicht, auch wenn die konfigurierte Größe des Zwischenablagenspeichers nicht kleiner als das Image auf der Festplatte ist. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Image auf der Festplatte kleiner ist als im Zwischenablagenspeicher. So kann das Image im Zwischenablagenspeicher beispielsweise zwei- bis dreimal so groß sein wie auf der Festplatte.

Problemumgehung: Erhöhen Sie die Größe des Zwischenablagenspeichers bis zu einem Wert, mit dem das Image dort aufgenommen werden kann.

- Bei Verwendung des VMware Blast-Anzeigeprotokolls und bei deaktiviertem Blast Secure Gateway (BSG) kann Horizon Client nach einem kurzen Netzwerkausfall (ca. 1 Minute) manchmal nicht wiederhergestellt werden und die Verbindung mit dem Desktop wird getrennt. Dieses Problem tritt nicht mit einem aktivierten BSG auf.

Problemumgehung: Stellen Sie erneut eine Verbindung mit der Sitzung her.

- Wenn nach einem kurzen Netzwerkausfall die VMware Blast-Sitzung zwischen Horizon Client und einem Remote-Desktop wiederhergestellt oder erneut verbunden wurde, kann es vorkommen, dass bestimmte Funktionen nicht mehr verwendet werden können, z. B.:
 - Smartcard
 - Clientlaufwerksumleitung (CDR) und Dateizuordnung
 - Multimedia-Umleitung (MMR)
 - Lync/Skype for Business

Problemumgehung: Trennen Sie die Sitzung und verbinden Sie diese erneut.

- Manchmal wird bei der Verwendung von Lync VDI für einen Videoanruf das lokale Image nicht angezeigt.

Problemumgehung: Aktualisieren Sie Microsoft Lync VDI auf die neueste Version.

- Wenn ein Benutzer für den Zugriff auf einen Remote-Desktop mit einem F5-Server eine Verbindung herstellt und der F5-Server für die Verwendung eines RSA-Servers konfiguriert ist, muss der Benutzer einen RSA-Benutzernamen und -Passcode eingeben. Wenn die PIN des RSA-Benutzers nicht festgelegt ist, kann von Horizon Client die Übermittlung des Passcode für den Benutzer eventuell nicht durchgeführt werden. Das Problem tritt wegen einer F5-Beschränkung auf.

Problemumgehung: Benutzer müssen in diesem Fall ihren RSA-Administrator um die Festlegung ihrer PINs bitten, bevor sie diese in einem F5- und RSA-Setup verwenden können.

- Der Datentransfer verlangsamt sich beim Kopieren und Einfügen von Text und Bildern zwischen Horizon Client und einem Remote-Desktop.

Problemumgehung: Verringern Sie die effektive Größe der Zwischenablage, damit weniger Daten gleichzeitig übertragen werden.

- Wenn sich ein Benutzer erstmalig mit einem Remote-Desktop oder mit einer Remoteanwendung auf einem Server verbindet, auf dem der Workspace ONE-Modus aktiviert ist, wird in Horizon Client der Workspace ONE-Hostname auf dem Client zwischengespeichert. Danach leitet Horizon Client immer zum Workspace ONE-Portal für diesen Server weiter. Wenn der Workspace ONE-Server ausfällt oder der Workspace ONE-Modus geändert oder deaktiviert wird, kann Horizon Client keine Verbindung mehr zum Server herstellen, da er immer auf das Workspace ONE-Portal umgeleitet wird.

Problemumgehung: Entfernen Sie die Verbindungsserver-Instanz aus der Serverauswahl in Horizon Client oder verwenden Sie HTML Access, um eine Verbindung zum Remote-Desktop oder zur Remoteanwendung herzustellen.

- Die für Skype for Business optimierte VDI-Lösung ist in Bezug auf Interoperabilität nicht kompatibel mit Lync 2010-Clients.

- Der RDS-Host speichert nur einen Satz an Anwendungsdaten für den ersten Anwendungsstart einer Sitzung. Alle Daten nachfolgender Anwendungsstarts gehen verloren.

Problemumgehung: Melden Sie sich bei der Sitzung ab und starten Sie eine andere Anwendung, damit deren Daten gespeichert werden.

- Desktops werden nicht gestartet, wenn Sie HTML Access im Internet Explorer- oder Microsoft Edge-Browser verwenden, um eine Verbindung mit dem Verbindungsserver, Sicherheitsserver oder Replikatserver auf einem Windows 10-Client-Betriebssystem herzustellen. Dieses Problem betrifft Desktops mit Windows 10 N-, Windows 10 KN-, Windows 7 N- und Windows 7 KN-Gastbetriebssystemen.

Problemumgehung: Verwenden Sie den Webbrowser Firefox oder Google Chrome für HTML Access.

- Gelegentlich wird nach einem beendeten Anruf unter Umständen eine Meldung angezeigt: Skype for Business funktioniert nicht mehr.

Problemumgehung: Installieren Sie Skype für Business-Updates. Weitere Informationen finden Sie unter <https://support.microsoft.com/en-us/help/3158521/lync--skype-for-business--or-outlook-2016-or-2013-crash>.

- Durch das Ändern der Lautstärke des Klingeltons in den Audioeinstellungen von Skype for Business (im optimierten Modus) wird die Klingelton-Lautstärke bei einem eingehenden Anruf in Horizon Clients unter Windows, Mac und Linux nicht geändert.

Problemumgehung: Ändern Sie bei einem eingehenden Anruf die Lautstärke des Ausgabegeräts oder Lautsprechers, der mit dem Horizon Client verbunden ist, manuell, um die Ausgabelautstärke anzupassen.

- Wenn Sie während der Wiedergabe eines umgeleiteten Videos in Internet Explorer die Registerkarte wechseln, wird ein Teil des Videofensters hinter oder neben dem Browserfenster immer noch angezeigt. Dieses Problem ist auf Windows-7-Desktops beschränkt.

Problemumgehung: Verwenden Sie stattdessen Desktops mit Windows 8.1 oder vermeiden Sie das Wechseln von Registerkarten während der Wiedergabe von umgeleiteten Videos.

- Es tritt ein Aktionsskriptfehler auf, wenn Sie ein YouTube-Flash-Video auf einem Remote-Desktop abspielen, auf dem die Flash-MMR aktiviert ist.

Problemumgehung:

- Option 1: Öffnen Sie die Skriptunterstützung für die YouTube-Website und fügen Sie der URL-Positivliste (Url WhiteList) „appMode=1“ mit der URL der YouTube-Site hinzu.
- Option 2: Wählen Sie „Internet Explorer“ > „Extras“ > „Internetoptionen“ > „Allgemein“ aus. Klicken Sie unter „Browserverlauf“ auf die Schaltfläche „Einstellungen“. Klicken Sie im nächsten Fenster auf die Schaltfläche „Dateien anzeigen“. Löschen Sie alle Dateien aus dem Ordner „INetCache“.

- Wenn Sie ein Flash-Video auf einem Windows 10-Agenten abspielen, funktioniert die Flash-Umleitung nicht.

- Für Intel vDGA wird die Unterstützung mehrerer Monitore auf maximal drei Monitore beschränkt. Der Intel-Treiber unterstützt maximal drei Monitore mit einer Auflösung von bis zu 3840 x 2160. Wenn Sie versuchen, vier Monitore anzuschließen, zeigt die Verbindung drei schwarze Bildschirme, von denen nur einer funktioniert.

- Wenn 4K-Monitore auf Maschinen konfiguriert sind, auf denen 3D-Rendering und vSGA aktiviert sind, kann es sehr lange dauern, das Windows Media Player-Fenster zu verschieben, seine Größe zu ändern oder es in den Vollbildmodus umzuschalten. Dieses Problem tritt mit 2D, softwarebasiertem 3D-Rendering oder Monitoren mit der Auflösung 2560x1440 nicht auf.

Problemumgehung: Keine

- Auf Windows 8/8.1-Desktops werden 3D-Bildschirmschoner ausgeführt, selbst wenn die Einstellung „3D-Renderer“ deaktiviert ist und die Bildschirmschoner nicht ordnungsgemäß dargestellt werden. Auf Windows 7-Desktops tritt dieses Problem nicht auf.

Problemumgehung: Stellen Sie sicher, dass Ihre Endbenutzer keine 3D-Bildschirmschoner verwenden, oder aktivieren Sie die Einstellung „3D-Renderer“ für den Desktop-Pool.

- Mit der NVIDIA M60-GPU und der Treiberversion 361.89 oder 361.94 sehen die Benutzer möglicherweise einen verschwommenen roten Bildschirm, wenn sie das erste Mal eine Verbindung mit dem Windows-Desktop herstellen oder wenn sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop klicken und dann NVIDIA Control Panel > Systeminformationen auswählen.

Problemumgehung: Das Problem lässt sich beheben, indem Sie die Auflösung der Anzeige ändern oder den Vollbildmodus wählen. Sie können anschließend zur ursprünglichen Auflösung oder zum vorherigen Ansichtsmodus zurückkehren. Das Problem erscheint nach dem ersten Auftreten nicht mehr. Es tritt mit dem NVIDIA Treiber 361.51 nicht auf.

- Die Anmeldung bei einem RDS-Desktop mit einer Smartcard dauert länger als bei einem virtuellen Einzelbenutzer-Desktop. Dieses Problem ist bei Windows-Clients nicht so akut wie bei anderen Clients.

Problemumgehung: Keine.

- Auf Windows 7-Clientcomputern wird Horizon Client beendet, wenn die Richtlinie zum Entfernen von Smartcards ausgelöst wird.
- Wenn sich ein VDI-Desktop in einem Remotespeicherort befindet und eine hohe Netzwerklatenz auftritt, funktioniert möglicherweise das rekursive Entsperren mithilfe einer Smartcard nicht.

Problemumgehung: Entsperren Sie den Desktop manuell.

- Wenn der Standard-HTTPS-Port 443 auf einer Verbindungsserver-Instanz oder auf einem Sicherheitsserver geändert wird und Benutzer ihren Desktop vom Horizon-Benutzerportal aus starten, schlägt das Starten fehl. Dieses Problem tritt auf, wenn Benutzer versuchen, auf ihre Desktops mithilfe von Horizon Client oder HTML Access über Horizon Workspace zuzugreifen.

Problemumgehung: Ändern Sie den Standard-HTTPS-Port 443 nicht.

- Wenn ein SAML-Authentifikator in Horizon Administrator hinzugefügt wird, wird möglicherweise die Fehlermeldung „Ungültiges Zertifikat ermittelt“ angezeigt, selbst wenn die Metadaten-URL auf ein vertrauenswürdige Zertifikat im Ordner „Vertrauenswürdige Stammzertifizierungsstellen“ im Windows-Zertifikatspeicher verweist. Dieses Problem kann auftreten, wenn ein bestehender SAML-Authentifikator mit einem selbstsignierten Zertifikat dieselbe Metadaten-URL verwendete, als das vertrauenswürdige Zertifikat dem Windows-Zertifikatspeicher hinzugefügt wurde.

Problemumgehung:

1. Entfernen Sie alle vertrauenswürdigen Zertifikate für die Metadaten-URL aus dem Ordner „Vertrauenswürdige Stammzertifizierungsstellen“ im Windows-Zertifikatspeicher.
2. Entfernen Sie den SAML-Authentifikator mit dem selbstsignierten Zertifikat.
3. Fügen Sie das vertrauenswürdige Zertifikat für die Metadaten-URL dem Ordner „Vertrauenswürdige Stammzertifizierungsstellen“ im Windows-Zertifikatspeicher hinzu.
4. Fügen Sie den SAML-Authentifikator erneut hinzu.

- Sie können keine Verbindung mit einem Windows Server 2008 R2 SP1-Desktop herstellen oder es wird bei der ersten Verwendung von Horizon Client ein schwarzer Bildschirm angezeigt, selbst wenn sich der Desktop im Status „Verfügbar“ befindet.

Problemumgehung: Fahren Sie die virtuelle Maschine von Windows Server 2008 R2 SP1 herunter und schalten Sie diese erneut ein. Befindet sich der Desktop im Verfügbarkeitsstatus, versuchen Sie erneut, eine Verbindung herzustellen. Durch das Zurücksetzen oder einen Neustart der virtuellen Maschine wird das Problem nicht behoben. Sie müssen die virtuelle Maschine zunächst herunterfahren und dann wieder einschalten.

- Gelegentlich kann es bei Neuverbindungen mit einer Desktop-Sitzung unter Windows 8.x vorkommen, dass die Desktop-Anzeige nicht umgehend sichtbar ist. Stattdessen kann bis zu 20 Sekunden lang ein schwarzer Bildschirm angezeigt werden.

Problemumgehung: Keine

- Einstellungen zur Optimierung von Adobe Flash, die hohe Qualität und aggressive Drosselung verwenden, werden nicht vollständig aktiviert, wenn Benutzer Internet Explorer 10 oder Internet Explorer 11 auf Windows 8- oder Windows 8.1-Desktops verwenden.

Problemumgehung: Keine.

- Wenn sich ein Benutzer auf einem Windows 8-Remote-Desktop anhand der Kerberos-Authentifizierung anmeldet und der Desktop gesperrt ist, ist das Benutzerkonto zum Entsperren des Desktops, das Windows 8 dem Benutzer standardmäßig anzeigt, das zugehörige Windows Active Directory-Konto und nicht das Originalkonto aus der Kerberos-Domäne. Es wird nicht das Konto angezeigt, mit dem sich der Benutzer angemeldet hat. Dieses Problem existiert mit Windows 8 und ist nicht Horizon 7-spezifisch. Dieses Problem kann gelegentlich in Windows 7 auftreten.

Problemumgehung: Der Benutzer muss „Anderer Benutzer“ wählen, um den Desktop zu entsperren. Die korrekte Kerberos-Domäne wird dann in Windows angezeigt und der Benutzer kann sich mit der Kerberos-Identität anmelden.

- Windows Media Player ist nicht aktiv und kann nicht dargestellt werden, wenn die Größe der Anzeige eines Windows 10-Remote-Desktops auf einem Monitor geändert wird und Windows Media Player auf einem anderen Monitor geöffnet ist. Dieses Problem tritt unabhängig davon auf, ob das Video abgespielt wird und MMR aktiviert ist.

Problemumgehung: Schließen Sie Windows Media Player und öffnen Sie das Programm erneut oder ändern Sie die Größe des Remote-Desktops auf die Mehr-Monitor-Anzeige.

- Microsoft Windows-Fax und -Scan funktioniert nicht mit der Scannerumleitung auf Windows 10-Desktops.

Problemumgehung: Verwenden Sie auf Windows 10-Desktops eine andere Scananwendung oder wechseln Sie zu einer anderen Desktop-Plattform.

- Es kann vorkommen, dass die Scannereinstellungen bei WIA-Scannern keine Wirkung zeigen. Wenn Sie etwa Graustufen festlegen und nur einen Teilbereich des Originalbilds auswählen, wird unter Umständen ein Farbscan des gesamten Bilds angefertigt.

Problemumgehung: Verwenden Sie stattdessen einen TWAIN-Scanner.

- In manchen Umgebungen kann es vorkommen, dass auch nach dem Wechsel zu einem anderen WIA-Scanner die Bilder immer noch über den ursprünglichen Scanner gescannt werden.

Problemumgehung: Melden Sie sich von der Remote-Desktop-Sitzung ab. Starten Sie eine neue Desktop-Sitzung und scannen Sie über den ausgewählten Scanner.

- Wenn Sie Ambir Image Scan Pro 490i zur Durchführung eines Scanvorgangs auf einem Remote-Desktop oder in einer Remoteanwendung verwenden, wird im Dialogfeld immer „Scanvorgang wird durchgeführt“ angezeigt, ohne dass der Vorgang abgeschlossen wird.

Problemumgehung: Führen Sie einen Scanvorgang auf dem Client durch. Der Client-Scan kalibriert den Scanner. Nach Abschluss der Kalibrierung führen Sie den Scanvorgang auf dem Remote-Desktop oder in der Remoteanwendung durch.

- Wenn Sie das TOPAZ-Unterschriftenpad für mehrere Remote-Desktop-Sitzungen auf Windows Server 2012-Remote-Desktops verwenden, wird eventuell nur ein Gerät für eine Sitzung erfolgreich umgeleitet. Dieses Problem kann auftreten, wenn die TOPAZ-Unterschriftenpads über die gleiche Seriennummer verfügen.

Problemumgehung: Verwenden Sie TOPAZ-Unterschriftenpad-Geräte mit unterschiedlichen Seriennummern. Zur Änderung der Seriennummern können Sie die von TOPAZ zur Verfügung gestellte entsprechende Software verwenden.

- Die Unicode-Tastatureingabe funktioniert mit HTML Access in Horizon 7 for Linux-Desktops nicht ordnungsgemäß.

- Beim Herstellen einer Verbindung mit einem Linux-Desktop funktionieren einige Tastatureingaben nicht. Wenn Sie beispielsweise einen nicht englischsprachigen IME-Editor sowohl auf dem Clientgerät als auch auf dem Remote-Desktop verwenden, werden einige nicht englische Zeichen nicht korrekt dargestellt.

Problemumgehung: Verwenden Sie auf dem Clientgerät den englischsprachigen IME-Editor und auf dem Remote-Desktop den nicht englischsprachigen IME-Editor.

- Manchmal wird ein Audioanruf von Skype an Skype for Business nicht ordnungsgemäß gestartet. Der Aufrufstatus auf dem Skype for Business-Client lautet „Verbindung wird hergestellt...“.

Problemumgehung: Keine.

- Wenn Sie Skype for Business innerhalb eines nicht persistenten Desktops verwenden, erreichen Sie möglicherweise den Skype für Business-Grenzwert von 16 Gerätezertifikaten. Wenn dieser Grenzwert erreicht ist und Skype for Business einen neuen Anmeldeversuch unternimmt, wird ein neues Zertifikat ausgestellt und das älteste zugewiesene Zertifikat wird widerrufen.
- Der Microsoft Skype for Business 2016-Client zeigt einen schwarzen Bildschirm anstelle des freigegebenen Desktops, wenn ein zweiter Benutzer seinen Desktop freigibt. Dem ersten Benutzer werden ein schwarzer Bildschirm und folgende Fehlermeldung angezeigt: Ihre Präsentation wurde beendet, weil ein anderer Teilnehmer eine Präsentation begonnen hat.

Problemumgehung: Keine.

- Wenn ein Benutzer während eines Skype für Business-Videoanrufs eine Mitautor-Office-Sitzung in Office 365 startet, zeigt der Microsoft Skype for Business 2016-Client einen schwarzen Bildschirm anstelle der Videoanzeige des zweiten Benutzers an.

Problemumgehung: Keine.

- Die Informationen im Abschnitt für die Stift- and Toucheingabe in den Systeminformationen für einen Windows 10-Remote-Desktop entsprechen bei Verwendung von Horizon Client für Windows nicht den Informationen, die bei Verwendung von Horizon Client für Windows 10 UWP angegeben sind. Wenn Sie die Verbindung mit Horizon Client für Windows herstellen, werden die richtigen Informationen angezeigt. Wenn Sie die Verbindung mit Horizon Client für Windows 10 UWP herstellen, werden keine Informationen im Abschnitt für die Stift- and Toucheingabe angezeigt.

Problemumgehung: Keine.

- Bei der Verbindung zu einem Remote-Desktop mit dem RDP-Protokoll funktioniert, wenn Sie die Verbindung zum Remote-Desktop trennen (aber sich nicht abmelden) und die Verbindung zum selben Desktop mit dem VMware Blast- oder PCoIP-Anzeigeprotokoll erneut herstellen, die Funktion für die Clientlaufwerksumleitung nicht ordnungsgemäß. Es wird nur ein Ordner als „\\tsclient“ umgeleitet und es wird kein Netzlaufwerk erstellt.

Problemumgehung: Melden Sie sich vom Remote-Desktop ab und stellen Sie die Verbindung erneut her.

- Wenn Sie Horizon Client für Linux 4.8 oder früher mit aktiviertem FIPS-Modus starten und versuchen, eine Verbindung mit einem Horizon Agent 7.6 oder Horizon-Verbindungsserver 7.6 mit aktiviertem FIPS-Modus herzustellen, wird eine Fehlermeldung ähnlich der folgenden angezeigt: „Ungültige Lizenzinformationen für RDS-Lizenz: Client-ID fehlt.“

Problemumgehung: Verwenden Sie Horizon Client für Linux 4.9 oder höher mit aktiviertem FIPS-Modus, um eine Verbindung mit Horizon Agent 7.6 oder höher oder Horizon-Verbindungsserver 7.6 oder höher mit aktiviertem FIPS-Modus herzustellen.

Horizon JMP Server und JMP Integrated Workflow

- In einer Umgebung mit mehreren installierten JMP Servern können beim Erstellen oder Löschen von JMP-Zuweisungen Konflikte auftreten, wenn sich mehr als ein JMP Server auf dieselbe gemeinsame Nutzung der User Environment Manager-Konfiguration bezieht.

Problemumgehung: Keine.

- Wenn Sie Ihre JMP-Einstellungen so konfiguriert haben, dass nur ein VMware App Volumes Manager verwendet wird, und Sie bei der Erstellung einer JMP-Zuweisung einen Desktop-Pool ausgewählt haben, dessen Horizon Agent nicht auf diesen App Volumes Manager verweist, können Sie dennoch AppStacks in der App Volumes Manager-Instanz auswählen, auf die der Horizon Agent des Desktop-Pools verweist. Wenn Sie außerdem Ihre JMP-Einstellungen so konfiguriert haben, dass mehrere App Volumes Manager-Instanzen verwendet werden, können Sie, selbst wenn Sie einen Desktop-Pool auswählen, dessen Horizon Agent auf eine dieser App Volumes Manager-Instanzen verweist, weiterhin die AppStacks aus den anderen App Volumes Manager-Instanzen auswählen, die in Ihren JMP-Einstellungen konfiguriert sind. Wenn der Desktop-Pool jedoch gestartet wird, sind die über diesen anderen App Volumes Manager ausgewählten AppStacks nicht verfügbar.

Problemumgehung: Keine.

- Wird ein AppStack, der derzeit von einer vorhandenen JMP-Zuweisung verwendet wird, mithilfe des App Volumes Manager oder durch Bearbeiten der JMP-Zuweisung umbenannt, wird die Übersichtsseite der vorhandenen JMP-Zuweisungen nicht mit dem neuen AppStack-Namen aktualisiert.

Problemumgehung: Keine.

- Wenn Sie über zwei Horizon 7-Instanzen verfügen, die bei derselben JMP Server-Instanz registriert sind und denselben App Volumes Manager verwenden, können durch das Löschen einer JMP-Zuweisung aus einer Horizon 7-Instanz die Zuweisungen der AppStacks entfernt werden, die von einer anderen JMP-Zuweisung in der anderen Horizon 7-Instanz verwendet werden.

Problemumgehung: Keine.

- Beim Hinzufügen oder Bearbeiten von Active Directory-Informationen auf der Seite „JMP-Einstellungen“ schlägt der Vorgang fehl, wenn der eingegebene Wert für **Verbundener Benutzername** mindestens eins von 30 chinesischen Dreibyte-Zeichen enthält, z. B. das Zeichen „试“, durch die die Active Directory-Authentifizierung fehlschlägt.

Problemumgehung: Verwenden Sie einen anderen verbundenen Benutzernamen aus Ihrem Active Directory, der über Administratorrechte verfügt und keins der 30 chinesischen Dreibyte-Zeichen wie „试“ enthält.

- Beim Hinzufügen oder Bearbeiten von App Volumes Manager-Instanzinformationen auf der Seite „JMP-Einstellungen“ schlägt der Vorgang fehl, wenn der eingegebene Wert für **Dienst-Kontobenutzername** mindestens eins von 30 chinesischen Dreibyte-Zeichen enthält, z. B. „试“, durch die die App Volumes Manager-Instanzauthentifizierung fehlschlägt.

Problemumgehung: Verwenden Sie einen anderen verbundenen Benutzernamen aus Ihrer App Volumes Manager-Instanz, der über Administratorrechte verfügt und keins der 30 chinesischen Dreibyte-Zeichen wie „试“ enthält.

- Die Einstellungen für die Laufwerkszuordnung, die mithilfe der VMware User Environment Manager-Version 9.2.1 zugeordnet wurden, werden nicht angezeigt, wenn der Windows 10 1703-Desktop-Pool gestartet wird.

Problemumgehung: Nachdem der Desktop-Pool von Windows 10 1703 gestartet wird, führen Sie folgenden Befehl aus.

```
C:\Program Files\Immidio\Flex Profiles\FlexEngine.exe -UemRefreshDrives
```

Weitere Informationen finden Sie im VMware-KB-Artikel <https://kb.vmware.com/s/article/2113657>.

- Wenn Sie über „localhost“ auf die Horizon Console zugreifen, wird die Fehlermeldung „Zugriff auf JMP Server ist derzeit nicht möglich“ im Bereich „JMP-Einstellungen“ der Horizon Console angezeigt.

Problemumgehung: Greifen Sie nur mit einem vollqualifizierten Domänennamen (FQDN) auf die Horizon Console zu, statt mit „localhost“.

- Beim Erstellen einer neuen JMP-Zuweisung wird möglicherweise die folgende Warnmeldung in der Registerkarte **Anwendungen** angezeigt: „Die dem ausgewählten Desktop-Pool zugeordnete App Volumes-Instanz stimmt mit keiner der registrierten App Volumes-Instanzen überein.“ Dieses Problem tritt auf, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- Der im Desktop-Pool verwendete App Volumes Agent wurde mit einer IP-Adresse statt einem vollqualifizierten Domänennamen (FQDN) installiert.
- Der im Desktop-Pool verwendete App Volumes Agent wurde mithilfe eines FQDN installiert, aber die IP-Adresse der App Volumes Manager-Instanz wurde stattdessen in den JMP-Einstellungen registriert.

Problemumgehung: Installieren Sie den App Volumes Agent mithilfe eines FQDN erneut und verwenden Sie den FQDN bei der Registrierung der App Volumes Manager-Instanz auf der Registerkarte **Einstellungen (JMP) > App Volumes**.

- Beim Installieren von VMware Horizon JMP Server konnte das JMP Server-Installationsprogramm nicht fortgesetzt werden, da McAfee Antivirus NSSM.EXE als Bedrohung erkannt hat.

Problemumgehung: Fügen Sie die folgenden Dateien zur Ausnahmeliste von McAfee Antivirus hinzu, bevor Sie JMP Server erneut installieren.

C:\Program Files (x86)\VMware\JMP\nssm-2.24\nssm-2.24\win32\nssm.exe

C:\Program Files (x86)\VMware\JMP\com\xmp\node_modules\winser\bin\nssm.exe

- Wenn Sie die Option **Autorisieren der lokalen Administratorgruppe** während der Installation des Horizon 7-Verbindungsservers ausgewählt haben, wodurch eine BUILTIN\Administrators-Gruppe statt *<domainName>\Administrator* erstellt wird, schlägt das Hinzufügen der JMP Server-Informationen über die Horizon Console mit der Fehlermeldung „Unzureichende Rechte für Horizon“ fehl.

Problemumgehung: Registrieren Sie bei der Verwendung von Horizon Administrator *<domainName>/administrator* mit vollständigem Administratorzugriff. Melden Sie sich wieder bei der Horizon Console an und fügen Sie die JMP Server-Informationen hinzu.

- Wenn Sie eine JMP-Zuweisung erstellen und über einen Instant-Clone-Desktop-Pool fahren, wird für die Option „3D-Renderer“ der Wert **Deaktiviert** und nicht der Wert **Verwaltung mithilfe des vSphere Client** angezeigt.

Problemumgehung: Keine.

- JMP Server-Registrierung schlägt fehl, wenn als Authentifizierungseinstellung der Vertrauensstellung „Ausgewählte Authentifizierung“ festgelegt ist.

Problemumgehung: Verwenden Sie eine der folgenden Umgehungen, um dieses Problem zu beheben.

- Verwenden Sie domänenweite Authentifizierung.
- Verwenden Sie weiterhin die Sicherheitseinstellung „Ausgewählte Authentifizierung“, doch erteilen Sie für alle Horizon Connection Server-Hostkonten (lokale Systeme) explizit die Berechtigung „Authentifizierung zulassen“ auf allen Domänencontrollern der Computerobjekte (Ressourcencomputer), die sich in der vertrauenden Domäne oder in der Gesamtstruktur befinden. Weitere Informationen zum Erteilen der Berechtigung „Authentifizierung zulassen“ finden Sie im Microsoft-Artikel [Grant the Allowed to Authenticate permission on computers in the trusting domain or forest](#).
- JMP-Zuweisungen funktionieren nicht wie erwartet, weil Informationen über den App Volumes Manager, der vom Desktop-Pool verwendet wird, und die User Environment Manager-Version, die von JMP Server verwendet wird, nicht ermittelt werden konnten.

Problemumgehung: Wenn Sie einen Desktop-Pool konfigurieren, legen Sie im Abschnitt „Größeneinstellung für Desktop-Pool“ des Bereichs „Bereitstellungseinstellungen“ für **Anzahl an (eingeschalteten) Reservecomputern** den Wert 1 oder höher fest. Wenn Sie im Abschnitt „Bereitstellungszeit“ die Option **Computer bei Bedarf bereitstellen** ausgewählt haben, legen Sie zudem für **Mindestanzahl an Computern** den Wert 1 oder höher fest.

- Wenn die Installationsdatei für JMP Server-Version 1.0.2.x auf einem Host ausgeführt wird, auf dem derzeit JMP Server-Version 1.0.0.516 installiert ist, wird der Installationsvorgang nicht fortgesetzt.

Problemumgehung: Verwenden Sie die Systemsteuerung, um JMP Server-Version 1.0.0.516 zu deinstallieren. Führen Sie die Installationsdatei für JMP Server-Version 1.0.2.x aus und befolgen Sie die Anweisungen im Assistenten, um die Installation abzuschließen. Geben Sie die gleichen SQL Server-Datenbankinformationen während des Installationsvorgangs ein, um Daten aus der Installation von JMP Server-Version 1.0.0.516 beizubehalten.

- In den folgenden Szenarien ist Ihre JMP Server-Instanz nicht mehr nutzbar, wenn Sie versuchen, Ihre aktuelle Installation mit dem JMP Server-Installationsprogramm der Version 1.1.0.xxx zu aktualisieren. Das Upgrade schlägt fehl, und die Installation wird zurückgesetzt.
 - Das Zertifikat für die SQL Server-Datenbank fehlt in Ihrer JMP Server-Installation, und während des Upgrades ist das Kontrollkästchen **SSL aktivieren** ausgewählt.
 - Beim JMP Server-Upgrade wird der Verbindungsmodus mit Windows-Authentifizierung ausgewählt, für das JMP Server-Hostsystem wurde jedoch kein SQL Server-Anmeldekonto erstellt.
 - Sie haben den Upgrade-Vorgang durch Klicken auf **Abbrechen** abgebrochen.

Problemumgehung: Wiederholen Sie das Upgrade mit Version 1.1.0.xxx des JMP Server-Installationsprogramms. Sie müssen dieselben SQL Server-Datenbankinformationen eingeben, die Sie zum Installieren der vorherigen JMP Server-Version verwendet haben. Stellen Sie nach einem erfolgreichen Upgrade sicher, dass alle Zertifikate, die Sie für JMP Server konfiguriert hatten, weiterhin intakt sind. Abhängig vom Zeitpunkt des Installationsfehlers oder -abbruchs können die Zertifikate verändert worden sein.

- Wenn Sie versuchen, eine Konfigurationsfreigabe für User Environment Manager (UEM) hinzuzufügen, wird möglicherweise sinngemäß die folgende Fehlermeldung angezeigt: `runOne] Error running file_share.createFileShare { code: 400,\n took: 221,\n data: {}},\n error: 'Dateifreigabe <fileshare-unc-path> kann nicht erstellt werden.'`

Das Hinzufügen einer UEM-Konfigurationsfreigabe schlägt fehl, wenn das Kennwort für die UEM-Konfigurationsfreigabe eines der folgenden Zeichen enthält: “ #+ , ; < > = \ ~

Problemumgehung: Verwenden Sie ein anderes Kennwort, das eines dieser zulässigen Zeichen enthält: ! \$ % & ' () * - . / : ; ? @ [\] ^ _ { | }

Horizon Cloud Connector

- Wenn Sie den HTML5-basierten vSphere Web Client verwenden, um die OVA-Datei für die virtuelle Horizon Cloud Connector-Appliance bereitzustellen, tritt der folgende Fehler auf: „Ungültiger Wert ‚false‘ angegeben für Eigenschaft proxySsl. Bereitstellung des OVF-Pakets ist fehlgeschlagen.“
Problemumgehung: Verwenden Sie den Flex-basierten oder den Flash-basierten vSphere Web Client, um die OVA-Datei für die virtuelle Horizon Cloud Connector-Appliance bereitzustellen.